BERICHT DES PRÄSIDIUMS UND DES VORSTANDS

14. Mitgliederversammlung

2. Dezember 2017 · Koblenz

INHALT

Bericht des Präsidiums und des Vorstands 3

Bericht der Athletenkommission 29

Bericht über den Stand der Umsetzung der Gleichstellung 32

Dokumentation der Preise und Ehrungen des DOSB 42

Organigramm des DOSB 48

Kommissionen 49

Organigramm der Geschäftsstelle 50

www.dosb.de
www.sportdeutschland.de
/sportdeutschland
/TeamDeutschlandde
@TrimmyDOSB
@DOSB

DOSB

WIR SIND SPORT DEUTSCHLAND

#sportdeutschland

BERICHT DES PRÄSIDIUMS UND DES VORSTANDS

EINLEITUNG

Wir stehen am Ende eines vorolympischen Sportjahres, das vor allem durch drei Vorhaben geprägt war: Zum einen war es für uns vor allem ein Jahr der intensiven Analyse und Diskussion, mit welcher Strategie und mit welchem Leitbild der Deutsche Olympische Sportbund sein Arbeitsprogramm der nächsten Jahre gestaltet, damit der Sport seiner Rolle als ein wichtiger Teil gemeinschaftlichen Lebens und anerkannter Akteur bei der Gestaltung gesellschaftlicher Themen weiterhin gerecht werden kann. Zum anderen stand nach dem nahezu einstimmigen Beschluss der Mitgliederversammlung vom Dezember 2016 die Umsetzung der Leistungssportreform im Mittelpunkt. Und schließlich hatten wir die Möglichkeit, die ersten Erträge der im Juli 2016 neu geschaffenen Zusatzlotterie zur Glücks-Spirale „Die Sieger-Chance“ einzusetzen und so neue Spielräume zu gewinnen.

Über diese und die vielen anderen Themen und Projekte, die uns im Laufe des Jahres beschäftigt haben, legen Präsidium und Vorstand wie in den beiden Vorjahren einen gemeinsamen Bericht vor, denn wir haben in allen wichtigen Fragen eng zusammengearbeitet. Dabei nehmen wir die Aktivitäten der Deutschen Sportjugend (dsj) nur im begrenzten Maße auf, weil sie für ihre Gremien einen gesonderten umfangreichen Bericht erstellt hat, der auf unserer Homepage unter *www.dsj.de* abrufbar ist.

Das Präsidium kam im Berichtszeitraum (bis Ende Oktober 2017) zu insgesamt fünf Sitzungen zusammen, über deren wesentliche Beratungspunkte die Übersicht auf Seite 5 stichwortartig informiert.

Auf eigenen Wunsch aus dem Präsidium ausgeschieden ist bereits im Februar Christian Schreiber, der seine Tätigkeit als gewählter Athletensprecher und Präsidiumsmitglied nicht mehr mit seinen gewachsenen beruflichen Herausforderungen vereinbaren konnte. Ihm folgte Säbel-Mannschaftsweltmeister Maximilian Hartung als neuer Vorsitzender der Athletenkommission des DOSB nach. Er ist seit 2013 Athletensprecher im Deutschen Fechterbund und wurde 2014 in die Athletenkommission des DOSB gewählt. Seine Mitgliedschaft im Präsidium, dem er bislang als ständiger Gast angehört, muss noch von der Mitgliederversammlung des DOSB am 1. Dezember 2017 bestätigt werden.

Walter Schneeloch, Jan Holze, Petra Tzschoppe, Britta Heidemann, Alfons Hörmann, Maximilian Hartung, Gudrun Doll-Tepper, Stephan Abel, Ole Bischof (v. l.)

Leider ist unser Persönliches Mitglied Prof. Martin Roth im August im Alter von nur 62 Jahren gestorben. Der Kulturwissenschaftler, zuletzt bis zum Brexit-Votum Großbritanniens Direktor des Londoner Victoria and Albert Museums, war einer der erfolgreichsten Museumsmacher der vergangenen Jahrzehnte. Er war dem Sport eng verbunden und sah sich als einen Kulturbotschafter im Sport. Seine Rolle in der Kultur hatte er immer auch als politische Intervention verstanden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Michael Vespers Amtszeit als Vorstandsvorsitzender endet nach Erreichen seiner Altersgrenze Ende dieses Jahres. Mehr als elf Jahre hat er zunächst als Generaldirektor, dann nach der Strukturreform als Vorstandsvorsitzender an der Spitze des Hauptamtes des DOSB gestanden. Zu seiner Nachfolgerin hat das Präsidium im Juni Veronika Rücker berufen, die bisherige Direktorin der Führungs-Akademie des DOSB. Sie wird ihr neues Amt am Jahresbeginn 2018 antreten.

DIE SITZUNGEN DES PRÄSIDIUMS IM JAHR 2017 IM ÜBERBLICK

89. Sitzung am 1. Dezember 2016 in Magdeburg
- Neupositionierung der Marke „Deutsche Olympiamannschaft“
- Verabschiedung der „DOSB-Verhaltensrichtlinien zur Integrität in der Verbandsarbeit“
- Situation der DOSB-Beteiligungen
- Erhöhung des Zuschusses an die Trainerakademie
- Zustimmung zum gemeinsam mit dem BMI und den Ländern erarbeiteten Konzept der Leistungssportreform

90. Sitzung am 30. Januar 2017 in Frankfurt
- Rücktritt Christian Schreiber als Vorsitzender der Athletenkommission: Das Präsidium dankt Schreiber für seine Arbeit als Athletensprecher und Mitglied im Präsidium
- Besuch des DOSB-Gründungspräsidenten und jetzigen IOC-Präsidenten Thomas Bach zu aktuellen Themen des olympischen Sports: Rückblick auf die Spiele der XXXI. Olympiade in Rio de Janeiro 2016 und Doping-Vorwürfe gegen Russland (McLaren-Bericht)
- Anstoß 2016: Das Präsidium bewertet die ersten Ergebnisse des „Open Space“-Prozesses mit den Mitarbeitern/innen der Geschäftsstelle und beschließt die Durchführung von Regionalwerkstätten zur künftigen Strategie
- Leistungssportreform: Besetzung der PotAS-Kommission
- Gemeinsame Handlungsempfehlungen der KMK und des DOSB zur Weiterentwicklung des Schulsports 2017 bis 2022
- Zusatzziehung zur GlücksSpirale: Die „Sieger-Chance“

91. Sitzung am 11. März 2017 in Kiel
- Zwischenbericht zur Umsetzung der Leistungssportreform
- Weiterentwicklung des Deutschen Sportabzeichens
- Anstoß 2016: Zwischenbericht zum „Open Space“-Prozess, Vorbereitung Regionalwerkstätten, Neuaufstellung der DSM
- Weiterentwicklung des Deutschen Sportausweises
- Antrag auf Aufnahme des deutschen Sportvereinswesens als einer besonderen kulturellen Ausdrucksform in das „Deutsche Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes“

92. Sitzung am 23. Juni 2017 in Berlin
- Zusammenarbeit mit der DSM
- Künftige Vorstandsstruktur: Berufung von Veronika Rücker als neuer Vorstandsvorsitzender zum 1. Januar 2018
- Anstoß 2016: Auswertung der Regionalwerkstätten zur künftigen Strategie
- Jahresabschluss 2016
- Zwischenbericht zur Leistungssportreform
- Team D: Kriterien für die Team-Zugehörigkeit
- Die „Sieger-Chance“
- Ausstattungsanforderungen von Sportstätten: Vereinbarung mit dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund

93. Sitzung am 2. September 2017 in Frankfurt
- Mittelfristige Finanzplanung bis zum Jahr 2020
- Beteiligungen des DOSB und Zuwendungsempfänger: Liquidation der Fair Play Marketing GmbH zum 30. September 2017, gesellschaftsrechtliche Änderungen bei der DOSB Vereinshilfe GmbH und der Sportausweisverwaltungs GmbH & Co.KG beschlossen
- Selbstverständnis des DOSB: Entwurf des Leitbildes als 1. Teil der neuen Strategie
- Zwischenbericht zur Leistungssportreform
- Verwendung der Erträge aus der „Sieger-Chance“
- Situation des Deutschen Sport & Olympia Museums

94. Sitzung am 25. September 2017 in Berlin
- Bericht zum Stand der Leistungssportreform
- Vorbereitung der 14. Mitgliederversammlung am 2. Dezember 2017
- „Memorandum Sportwissenschaft“ der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)
- Zusammen mit den Vorsitzenden der Konferenzen der LSB und der VmbA, Andreas Silbersack und Barbara Oettinger:
- Verwendung der Erträge aus der „Sieger-Chance“
- Politische Kommunikation nach der Bundestagswahl
- Vorstellung Christian Klaue als neuer Direktor für Kommunikation, Internationales und Marketing ab 1. April 2018
- Gespräch mit dem Bundespräsidenten und Schirmherrn des DOSB, Frank-Walter Steinmeier

95. Sitzung am 21. Oktober 2017 in Bremen

- Bericht zum Stand der Umsetzung der Inklusion im DOSB und in den Mitgliedsorganisationen
- Ergebnisse des aktuellen Sportentwicklungsberichts
- Kooperation mit dem Deutschen Forstwirtschaftsrat
- Weiterentwicklung des Deutschen Sport & Olympia Museums
- Vorbereitung der 14. Mitgliederversammlung am 2. Dezember 2017 in Koblenz
- Situation der DOSB New Media GmbH
- Verwendung der Erträge aus der „Sieger-Chance“
- Vorbereitung auf die XXIII. Olympische Winterspiele vom 9. bis 25. Februar 2018 in PyeongChang
- Arbeit der DOSB-Athletenkommission

ANSTOSS 2016

Die von Ernst & Young im Jahr 2016 durchgeführte Aufgaben- und Effizienzanalyse hat Ansatzpunkte in den Bereichen Strategie, Struktur und Finanzen aufgezeigt. Daraus sind acht Arbeitspakete abgeleitet worden, mit denen Präsidium und Vorstand sich im vergangenen Jahr intensiv beschäftigt haben.

Ansatzpunkt Strategie

In der Analyse ist deutlich geworden, dass der DOSB seine Kernaufgaben stärker überprüfen und konturieren und sich intensiv mit seiner strategischen Positionierung auseinandersetzen sollte. Dieser Aufgabe hat sich der DOSB angenommen und im Jahr 2017 einen Strategieentwicklungsprozess angestoßen. Aufbauend auf dem von Vorstand und Präsidium entwickelten Eckpunktepapier zur Strategie vom Januar 2017 wurden in insgesamt sechs Regionalwerkstätten viele relevante Fragestellungen gemeinsam mit rund 300 Vertretern/innen aus den Mitgliedsorganisationen, den DOSB-nahen Institutionen und den Mitarbeitern/innen des DOSB thematisiert und diskutiert. Die Ergebnisse der Regionalwerkstätten haben verdeutlicht, dass die Strategie des DOSB in unterschiedliche Teile (Stufen/Bereiche/Ebenen) gegliedert werden sollte:

a. Das „Leitbild“ mit Überzeugung und Versprechen macht anhand von allgemein gültigen Leitsätzen die grundsätzlichen Sichtweisen des DOSB auf die Aufgaben und Themen deutlich. Die Leitsätze sollen Orientierung geben und die Haltungen verständlich machen. Das Leitbild wird der DOSB-Mitgliederversammlung 2017 zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt, es soll langfristige Wirkung entfalten, für alle Akteure im DOSB und seinem Umfeld gelten und hat daher einen recht hohen Abstraktionsgrad.

b. Die Strategie „DOSB: 2028“ soll Leitbild-konforme strategische Zielsetzungen in relevanten Themen- und Handlungsfeldern definieren und für einen Zeithorizont von etwa zehn Jahren gültig sein. Diese Strategie wird in einem partizipativen Prozess in 2018 erarbeitet und der Mitgliederversammlung 2018 vorgelegt.

c. Das „Arbeitsprogramm 2018 – 2022“ soll sich direkt aus der Strategie ableiten, die Zielsetzungen von Präsidium und Vorstand für die Legislaturperiode beschreiben und konkrete Maßnahmen-Pakete enthalten.

Nach der Beschlussfassung des Leitbildes durch die Mitgliederversammlung 2017 gilt es, dieses umzusetzen. Zudem wollen wir im Verlauf des nächsten Jahres ausgewählte Fragestellungen, die durch die Diskussionen zum Leitbild entstanden sind, gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen klären und in unserer mittel- und langfristigen Strategie berücksichtigen.

Ansatzpunkt Struktur

Die Aufgaben- und Effizienzanalyse ist zu dem Ergebnis gekommen, dass für den DOSB in der Optimierung des aktuellen Koordinations- und Steuerungsmodells ein deutlicher Mehrwert liegt. Dies bezieht sich vor allem auf den DOSB intern und die DOSB-nahen Institutionen.

Überprüfung der (Rechts-) Form und der Einbindung der dsj in den DOSB

Die Aufgaben- und Effizienzanalyse empfahl u. a., DOSB und dsj deutlicher voneinander abzugrenzen und strukturelle und inhaltliche Effizienzpotenziale zu prüfen. Dazu waren zunächst umfängliche juristische Gutachten erforderlich. Im Ergebnis haben wir die Wirtschaftspläne von DOSB und dsj getrennt und die Optimierung des Status quo als künftige Arbeitsgrundlage bestätigt. Damit bleibt die dsj ein nicht eingetragener, aber rechtsfähiger Teilverein des DOSB.

Überprüfung der Zusammenlegung der/des Akademien/Museums

Wir haben geprüft, ob und gegebenenfalls welche Synergien durch eine engere Zusammenarbeit oder gar Zusammenlegung gehoben werden können. Wir haben Organisationskultur, Aufgaben und Finanzierung der Deutschen Olympischen Akademie, der Führungs-Akademie, der Trainerakademie und des Deutschen Sport & Olympiamuseums analysiert, Entwicklungsvarianten erarbeitet und ergebnisoffen geprüft. Frei werdende Positionen haben wir mit DOSB-Präsidiums- bzw. -Vorstandsmitgliedern besetzt. So wurde Dirk Schimmelpfennig zum Vorsitzenden der Trainerakademie, Gudrun Doll-Tepper zur Vorsitzenden des Deutschen Sport & Olympia Museum, Petra Tzschoppe als Vorstandsmitglied gewählt. Präsidium und Vorstand

behalten sich vor, im Kontext der Leistungssportreform oder auch durch die anstehenden personellen Veränderungen in der Führungs-Akademie weitere Aktivitäten zu entwickeln.

Stärkere Einbindung der DSM in den DOSB und Verbesserung der Zusammenarbeit

Es war das Ziel, durch die Zusammenführung von DOSB und Deutscher Sport Marketing (DSM) Synergien freizusetzen und die Zusammenarbeit zu optimieren. Hier sind wesentliche Aufgaben abgeschlossen: Die DSM ist in die Otto-Fleck-Schneise umgezogen, und es wurde Thomas Dieckhoff als neuer Geschäftsführer bestellt, der regelmäßig an den Sitzungen des Vorstandes teilnimmt. Die neuen Satzungen für DSM und für deren Mutter, die Stiftung Deutscher Sport, sind inzwischen in Kraft getreten. Die Neuordnung von relevanten Arbeitsfeldern im DOSB und in der DSM ist weitgehend abgeschlossen und wird bis zum 1. Januar 2018 auch mit den personellen Konsequenzen umgesetzt sein.

Vorstand (v.l.): Michael Vesper, Dirk Schimmelpfennig, Karin Fehres, Martin Schönwandt, Thomas Arnold

Ansatzpunkt Finanzen

Neben den strategischen und strukturellen Optimierungsvorschlägen lag ein weiterer Ansatzpunkt im Bereich Finanzen. Dabei galt es, sowohl finanzwirksame Maßnahmen im Wirtschaftsplan 2017 zu berücksichtigen als auch die mittelfristige Finanzplanung in den Blick zu nehmen.

Die finanzwirksamen Maßnahmen für den Wirtschaftsplan 2017 haben wir noch im Jahr 2016 in Angriff genommen und umgesetzt. Die Mitgliederversammlung 2016 hat diesen daher schon – unter Einbeziehung der neuen Spareffekte – verabschiedet.

Die mittelfristige Finanzplanung des DOSB hat sich durch den Maßnahmenkatalog von Anstoß 2016, aber auch durch zusätzliche Einnahmen so positiv entwickelt, dass wir eine Beitragserhöhung bis 2020 als nicht erforderlich ansehen.

Weitere Optimierungen

Ergänzend zu den Ansatzpunkten in den Bereichen Strategie, Struktur und Finanzen sind zwei weitere Aufgaben deutlich geworden, die die interne Optimierung von Abläufen und die Kommunikation in den Blick nehmen.

Überprüfung und Verbesserung der Aufbau- und Ablauforganisation

Ziel war es, die Potenziale der DOSB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Optimierung der hausinternen Arbeitsprozesse stärker zu nutzen und die Arbeitsabläufe zu verbessern. Hierzu haben wir bereits im Januar einen Open-Space-Workshop mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Hause durchgeführt, der zur Einrichtung von insgesamt acht Arbeitsgruppen geführt hat. In diesen wird mit definierten Schwerpunkten an Verbesserungsvorschlägen gearbeitet.

Für die Steuerung von Beteiligungen des DOSB hat der Vorstand ein Managementsystem aufgebaut, das vom Präsidium beschlossen wurde.

Für 2018 und die folgenden Jahre stehen jetzt der Aufbau eines Verbesserungs- und Qualitätsmanagements auf unserer Tagesordnung. Zudem wollen wir uns enger mit den DOSB-nahen Institutionen in diesen Themen befassen.

Kommunikation und Diskussion der zentralen Ergebnisse und der geplanten Maßnahmen Die Ergebnisse von Ernst & Young haben wir breit kommuniziert und diskutiert, mit Mitgliedsorganisationen, Stakeholdern und hausintern. Die Kommunikation und Diskussion über weitere Entwicklungen, die sich aus dem Anstoß 2016 ergeben, werden wir im kommenden Jahr intensiv fortsetzen.

INTERESSENVERTRETUNG DES SPORTS GEGENÜBER POLITIK UND GESELLSCHAFT

Ein wichtiges Ziel des DOSB ist es, die Interessenvertretung für den organisierten Sport als eine wesentliche Säule in Wirtschaft und Gesellschaft gegenüber allen relevanten Akteuren in Politik und Zivilgesellschaft zu verbessern. Das gilt sowohl national wie international. Als Nationales Olympisches Komitee für Deutschland arbeiten wir in einem weltweiten Netzwerk und setzen uns durch unsere internationale Arbeit für Frieden, Völkerverständigung und Entwicklung ein

Sport und Integration, Geflüchtete

Das Bundesministerium des Innern (BMI) und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge haben die Zielgruppe für Integration durch Sport in Richtung der Geflüchteten erweitert und in diesem Jahr erneut die Fördersumme auf 11,4 Mio. Euro für bedarfsgerechte Maßnahmen erhöht. Die Bundestrategie des Programms wurde für die Integrationsarbeit mit der erweiterten Zielgruppe überarbeitet. In Zusammenarbeit mit den Landessportbünden (LSB) wurde ein Verteilschlüssel entwickelt, der für den Fortsetzungsantrag für die Jahre 2018 bis 2020 angewendet wird. Der Verteilschlüssel stellt transparent dar, wie die Fördermittel für Personal und Maßnahmen vergeben werden. Im besonderen Fokus steht weiterhin die interkulturelle Bildung der beteiligten Menschen im Programm sowie die öffentlichkeitswirksame Kommunikation des Themas Integration.

In Kooperation mit der Deutschen Journalistenschule haben wir eine dreiseitige Sonderbeilage zum Thema „Integration durch Sport“ in der Süddeutschen Zeitung vom 9. Juni als besondere Kommunikationsmaßnahme umgesetzt. Des Weiteren haben wir in Kooperation mit der Fotoagentur Picture Alliance einen Fotowettbewerb initiiert: Damit sprachen wir Menschen mit Migrationshintergrund an, ihren Blick auf das zu richten, was „Sport treiben in einem Sportverein“ für sie bedeutet. Auch in diesem Jahr beteiligten wir uns mit „Integration durch Sport“ an der Frankfurter Buchmesse. Dabei nahmen wir das Thema Sprache mit allen Facetten aus dem Bundesprogramm auf.

Weitere Projekte der Integrationsarbeit

Im Projekt Willkommen im Sport, das von der Beauftragten des Bundes für Migration, Flüchtlinge und Integration in diesem Jahr mit 400.000 Euro gefördert wird, beteiligen sich in diesem Jahr sieben LSBs. Angebote in Vereinen sind jetzt mehr darauf ausgerichtet, Geflüchtete in die Angebotsentwicklung einzubinden sowie in Regelangebote in Vereinen zu integrieren.

Seit Februar stehen wir mit „Integration durch Sport“ in einem Erfahrungsaustausch mit zwölf internationalen Partnern. Dies findet im Rahmen eines neu ins Leben gerufenen EU-Projekts zur Integration von Geflüchteten namens ASPIRE statt, das bis 2019 läuft. Ziel ist, ein länderübergreifendes, über Erasmus+ finanziertes Handbuch zu entwickeln, das Multiplikatoren bei ihrer Integrationsarbeit im Sport unterstützt. Es soll theoretische Grundlagen und praktische Empfehlungen in Themen wie Migration, Integration und interkultureller Dialog verbinden. Zusätzlich sind Trainingseinheiten in jedem Partnerland geplant.

Das dsj-Förderprogramm „Orientierung durch Sport“, finanziert mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration sowie des Internationalen Olympischen Komitees, hat zwei Ziele: junge (unbegleitete) geflüchtete Menschen im Alter unter 27 sollen als Mitglieder im Sportverein schnell integriert werden; zweitens werden sie beim Erlernen der Sprache unterstützt, indem sie ins sportliche Netzwerk eingebunden werden und an Sportveranstaltungen teilnehmen. In diesem Jahr wurden 21 Projekte in Vereinen und Verbänden gefördert.

Auch international engagieren wir uns in der Flüchtlingsarbeit. Unter dem Stichwort „Fluchtursachen bekämpfen“ setzen wir in der türkisch-syrischen Grenzregion ein vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördertes

mehrjähriges Projekt um. Es soll den Zusammenhalt zwischen syrischen Geflüchteten und den aufnehmenden türkischen Gemeinden fördern. Auch das Auswärtige Amt setzt auf die integrative Kraft des Sports durch gemeinsame Sportprojekte in Flüchtlingsregionen Äthiopiens und des Libanons.

Inklusion

Gemeinsam mit allen Verbändegruppen, den Behindertensportverbänden und der dsj hat die vom Präsidium eingesetzte DOSB-Arbeitsgruppe „Inklusion“ das Strategiekonzept „Inklusion im und durch Sport“ weiter umgesetzt, eine Zwischenbilanz erstellt und die für die Zukunft notwendigen Handlungsfelder und Maßnahmen identifiziert. Einen Schwerpunkt wollen wir dazu in einem neuen Handlungsfeld „Verbandskultur“ im engen Austausch mit den Mitgliedsorganisationen setzen, um das Selbstverständnis einer gelebten Inklusion und die Sensibilisierung dafür weiter voran zu bringen. Im Projekt „Qualifiziert für die Praxis: Inklusionsmanager/innen für die gemeinnützigen Sport“ haben seit Januar elf schwerbehinderte Sport-Inklusionsmanager/innen als Expert/innen in eigener Sache erfolgreich die Arbeit aufgenommen. Noch in diesem Jahr wählt eine hochrangige Jury die nächsten zehn beteiligten Organisationen aus.

Sterne des Sports

Die Verleihung des Großen Sterns des Sports in Gold in Berlin war Höhe- und Schlusspunkt des Wettbewerbsjahres 2016. Bundespräsident Joachim Gauck, DOSB-Präsident Alfons Hörmann und Uwe Fröhlich, Präsident des Bundesverbandes der deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), zeichneten Eintracht Hildesheim von 1861 e.V. für das Projekt „Zukunfts-Kompass Sportverein und Ganztagsschule“ aus.

Die hohe Bedeutung der „Sterne des Sports“ wird durch die Verlängerung der bewährten Zusammenarbeit zwischen DOSB und BVR um weitere drei Jahre ab 2017 und eine weitere Steigerung der Vereinsbewerbungen im Wettbewerbsjahr 2017 unterstrichen.

Sportpolitik in Berlin

Unterstützt vom Berliner Hauptstadtbüro des Deutschen Sports haben wir auch in diesem Jahr den wichtigen Dialog mit den Mitgliedern des Deutschen Bundestags und des Bundesrats, den Vertretern der Bundesregierung und der Sportministerkonferenz der Länder sowie den Kontakt zu anderen Vertretern der Zivilgesellschaft, zu Verbänden und Organisationen gepflegt. Dabei war ein Schwerpunkt die mit dem BMI vereinbarte Neuausrichtung des Leistungssports. Der Sportausschuss des Deutschen Bundestags hörte uns zu zahlreichen sportpolitischen Themen an.

Das Berichtsjahr war auch ein Wahljahr. Die Bundestagswahl vom 24. September hat zu einem vollkommen anders zusammengesetzten Bundestag geführt, und zum Zeitpunkt dieses Berichtes ist noch in keiner Weise klar, wie sich die neue Bundesregierung zusammensetzt und wer für das Bundesinnenministerium (BMI) und die übrigen Ministerien, mit denen wir zusammenarbeiten, die Verantwortung übernehmen wird.

Bundespräsident Steinmeier – neuer Schirmherr des DOSB

Der Höhepunkt für DOSB-Präsidium und Vorstand auf dem „Berliner Parkett“ war in diesem Jahr das erste persönliche Zusammentreffen mit unserem Schirmherrn, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Am 25. September waren wir im Schloss Bellevue zu Gast und berichteten über die aktuellen Aktivitäten.

Bundespräsident Steinmeier nahm dabei die von DOSB-Präsident Alfons Hörmann ausgesprochene Einladung zum Besuch der XXIII. Olympischen Winterspiele in PyeongChang an. Er wird die für Anfang Februar 2018 geplanten Staatsbesuche in Japan und Südkorea zum Besuch der Spiele und zu einem Zusammentreffen mit der deutschen Olympiamannschaft nutzen.

Gleichstellung im Sport

Die Delegierten der 11. DOSB-Frauen-Vollversammlung haben im Oktober 2016 den Beschluss über die „Strategischen Eckpunkte zum Themenfeld Gleichstellung im Sport des DOSB bis 2020“ gefasst.

Beschlossen wurde zudem, dass für die Weiterentwicklung und Umsetzung dieser „Strategischen Eckpunkte“ vier Arbeitsgruppen eingerichtet und mit Expertinnen und Experten aus dem Sport und dem sportnahen Umfeld besetzt werden. Die Arbeitsgruppen haben im ersten Halbjahr 2017 ihre Arbeit aufgenommen. Im Rahmen der 12. Frauen-Vollversammlung im September in Bremen haben wir gemeinsam mit den Delegierten die vier Handlungsfelder in Workshops erörtert und weitere Maßnahmen diskutiert.

Mit der Bremer Erklärung appellierten die Delegierten an die Verantwortlichen in Sport und Politik, sich gemeinsam mit ihnen für Chancengleichheit und Vielfalt im Sport einzusetzen. Sport auf der Grundlage von gleichberechtigter Teilhabe, Respekt und Toleranz stütze und stärke eine demokratische Gesellschaft.

Im Zentrum der gleichstellungspolitischen Aktivitäten steht weiterhin die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern auf allen Ebenen und in allen Bereichen, um auch in Zukunft Engagierte zu finden und zu binden. Um die Mitgliedsorganisationen zu unterstützen, haben wir im Juni 2017 das Fachforum „Mentoring im Sport“ mit Unterstützung des DFB und in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Mentoring durchgeführt. Als weitere Unterstützung bieten wir unseren Mitgliedsorganisationen fortlaufend Organisationsberatungen an. Experten/innen beraten Verbände bei der Entwicklung von Konzepten und Maßnahmen zur Förderung von Geschlechtergerechtigkeit in Führungsgremien. Außerdem unterstützen wir Sportverbände darin, Gleichstellung auch in den eigenen Untergliederungen umzusetzen, und bieten unsere Erfahrungen aus dem Führungstalente-Camps im Format von „Inhouse-Seminaren“ an.

Mit dem DOSB-Mentoring-Programm „Mit dem gemischten Doppel an die Spitze!“ unterstützen wir im Laufe eines Jahres ehemalige Spitzenathletinnen (Mentees), die nach einer erfolgreichen Laufbahn als Sportlerinnen eine Karriere als Trainerinnen oder Führungskräfte im Sport bzw. Sportumfeld anstreben. Der dritte Durchgang des 2012 erstmals aufgelegten Programms wurde im Juni 2017 in Berlin abgeschlossen.

Auf der DOSB-Konferenz „Schlüsselfigur Trainer/in“ im Oktober 2016 wurde u. a. diskutiert, wie die Zugangsmöglichkeiten zur und die Entwicklungsmöglichkeiten in der Tätigkeit von Trainerinnen und Trainern verbessert werden kann. Auf europäischer Ebene haben wir uns am Projekt SCORE („Strengthening Coaching with the Objective to Raise Equality“) beteiligt, das die Gleichstellung von Trainerinnen und Trainern thematisiert. Mit dem Projekt sollen Chancengleichheit und insbesondere Geschlechtergleichstellung im Trainerberuf befördert werden. Das Projekt endete im Dezember 2016. Ein Ergebnis ist ein neu entwickelter Werkzeugkoffer, der zum Download zur Verfügung steht.

Der DOSB ist Mitglied im Deutschen Frauenrat (DF). Mit knapp zehn Millionen Mädchen und Frauen aus dem gemeinnützigen Sport gehört er zu den mitgliederstärksten Verbänden. Seine Mitgliedschaft trägt dazu bei, die aktuellen Themen wie z. B. Frauen in Führungspositionen, keine Gewalt gegen Frauen, Ehrenamt und Geflüchtete über den DF noch stärker an die Politik zu tragen. So nahmen Vertreterinnen des DF im vergangenen Jahr regelmäßig am Flüchtlingsgipfel der Bundesregierung teil. Weiterhin fanden mehrere Gespräche mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend statt.

„Starke Netze gegen Gewalt: Keine Gewalt gegen Mädchen und Frauen“

Im Rahmen der Aktion „Starke Netze gegen Gewalt: Keine Gewalt gegen Mädchen und Frauen!“ haben wir den Aufruf zur Tanzdemonstration am 14. Februar am Brandenburger Tor unterstützt. Dies setzte zugleich den Auftakt zur diesjährigen Aktion „Starke Netze gegen Gewalt“. 2017 haben wir mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erneut den Vereinswettbewerb „Starke Netze gegen Gewalt“ durchgeführt. Dabei zeichnen wir Sportvereine aus, die sich im Rahmen der DOSB-Aktion mit Partnern/innen vernetzen und gemeinsam über die Ursachen von Gewalt an Frauen informieren, auf notwendige Hilfe- und Präventionsmaßnahmen aufmerksam machen und starke Bündnisse gegen Gewalt knüpfen.

Mit dem Projekt „Sport bewegt Vielfalt – Stadtentwicklung gemeinsam aktiv gestalten“ möchten der DOSB und die Stiftung „Lebendige Stadt“ bis Ende Juni 2018 Expertisen entwickeln, wie Sport und Bewegung mit einer aktiven Stadtentwicklung verknüpft werden können. Ziel ist es, aktive Begegnungsorte und Bewegungsräume zu schaffen, die eine gelebte, und bewegte Vielfalt in der Kommune fördern. Im Dezember 2016 wählte eine Jury die Kommunen Rathenow und Stuttgart aus.

Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im Sport

Schwerpunkt unserer Aktivität zur Prävention sexualisierter Gewalt war die Auswertung und Kommunikation der ersten Ergebnisse des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsprojekts „Safe Sport“. Das ist ein Verbundprojekt von dsj, dem Institut für Soziologie und Genderforschung der Deutschen Sporthochschule Köln sowie der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm. Erste Ergebnisse zeigen, dass die Prävention sexualisierter Gewalt eine wichtige Rolle im gemeinnützig organisierten Sport spielt und als Thema bundesweit in den Sportstrukturen verankert ist.

Im Themenfeld ist die dsj gemeinsam mit dem Deutschen Kinderschutzbund nationaler Partner der Deutschen Sporthochschule Köln im EU-Projekt VOICE („Voices for truth and dignity – Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt im europäischen Sport durch die Stimmen der Betroffenen“). Ziel von VOICE ist es, sexualisierte Gewalt im europäischen Sport aus Sicht von Betroffenen aufzuarbeiten.

Wir haben beschlossen, die Vereinbarung mit der Bundesrepublik Deutschland zum Ergänzenden

Hilfesystem (EHS), die am 31. August 2016 ausgelaufen ist, nicht zu verlängern. Das Präsidium hat die Stiftung Deutscher Sport gebeten, den aus einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung heraus geleisteten Beitrag des Sports um bis zu 70.000 Euro auf dann maximal 170.000 Euro für weitere Hilfeleistungen zu erhöhen.

Sport und Schule

Die Qualität des Schulsports zu verbessern ist das Ziel der gemeinsamen Handlungsempfehlungen, die wir zusammen mit der Kultusministerkonferenz (KMK) für die Jahre 2017 bis 2022 formuliert haben. Sie berücksichtigen jetzt besonders die Anforderungen der Inklusion sowie der aktuellen schulpolitischen Entwicklungen, wie z. B. den Ausbau der Ganztagsschulen. Die Handlungsempfehlungen sollen in den Schulen in enger Partnerschaft mit den gemeinnützigen Sportvereinen umgesetzt werden. Wir werden zusammen mit der KMK den Prozess begleiten.

Im Frühjahr 2017 haben wir gemeinsam mit der Kommission Sport der KMK eine Fachtagung über den Sport im Ganztag in Berlin durchgeführt. Ziel war es, die aktuellen Entwicklungen in der Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Schulen im Ganztag zu erörtern. Weitere gemeinsame Arbeitsprozesse mit der Kommission Sport sind u. a. die Weiterentwicklung des Sportabzeichens in der Schule, die Themen des Leistungssports (Eliteschulen, Verbundsysteme, Spitzensportförderung) sowie der dsj (Schulsportstiftung, Schulsportpreis, Freiwilligendienste).

Sport der Generationen, demographischer Wandel

Die Erhaltung der Selbständigkeit bis ins hohe Alter durch Sport und Bewegung wird in einer älter werdenden Gesellschaft immer wichtiger. Gemeinsam mit dem LSB Nordrhein-Westfalen und dem Deutschen Turner-Bund haben wir, gefördert von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), das „AlltagsTrainingProgramm (ATP)“ entwickelt und mit dem Qualitätssiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“ ausgezeichnet. Dieses Programm wurde in diesem Jahr in die Sportstrukturen überführt. Mit der Becker-Stiftung haben wir den „Alltags-Fitness-Test“ entwickelt und in mehr als 30.000 Broschüren verbreitet. Er wird nun von den LSB eigenverantwortlich weitergeführt.

Am 11. Dezember 2017 feiern wir in Frankfurt/Main das Jubiläum „20 Jahre Sport der Älteren. Wir wollen damit die Vergangenheit würdigen und das Konzept der Zukunft diskutieren.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen steht die Förderung des Sporttreibens in den Sportverein. Dies wird auch deutlich in dem aktuell ausgeschriebenen und vom Bundesseniorenministerium geförderten öffentlichkeitswirksamen Wettbewerb zur Suche nach „Deutschlands coolster Seniorensportgruppe“.

Sport und Umwelt

Wir haben die Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sowie dem Deutschen Forstwirtschaftsrat (DFWR) auf- und ausgebaut. So wollen wir die Rahmenbedingungen des Sports im Wald und der davon unmittelbar betroffenen rund 4,5 Mio. Mitgliedschaften im DOSB fördern und einen notwendigen systematischeren Interessenausgleich aufbauen.

Der DOSB unterstützte aktiv den Beirat „Umwelt und Sport“ beim Bundesumweltministerium (BMUB) und das vom BMUB veranstaltete Dialogforum „Sport – Impulsgeber für eine nachhaltige Gesellschaft“ im März in Berlin. Das Forum bilanzierte mit einem breiten Themenspektrum Nachhaltigkeitsansätze im und durch Sport und stellte konkrete Handlungsansätze bis hin zur Vereinsebene vor.

Unsere Bemühungen um eine dringend notwendige Reform des Umweltrechts in der Sportanlagenlärmschutzverordnung haben wir 2017 erfolgreich abgeschlossen. Am 9. September 2017 trat eine Neufassung dieser Verordnung in Kraft, welche die Lärmschutzregelung sportfreundlich weiterentwickelt. Leider wurde eine Privilegierung von Geräuschen sportaktiver Kinder hierbei nicht berücksichtigt. Diese Forderung bleibt auf der bundespolitischen Tagesordnung des DOSB – gemeinsam mit der Forderung nach einem Bundesprogramm zur Förderung der Sanierung von Sportstätten in Höhe von zwei Mrd. Euro bis 2021.

Stadtentwicklung und Sport

Wir haben Fachveranstaltungen und die Veröffentlichung von Fachpublikationen unterstützt, z.T. in Kooperation mit Fachorganisationen wie z. B. Bund Deutscher Landschaftsarchitekten, Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung. In besonderer Weise griffen wir hierbei das Thema „Freiraumentwicklung und Sport“ auf. Der DOSB beteiligte sich an der Entwicklung des Weißbuchs Stadtgrün, das die Bundesregierung im Mai 2017 vorlegte. Das Weißbuch eröffnet neue Gestaltungs- und Fördermöglichkeiten zur Stärkung des Sports im öffentlichen Raum.

Als Ergebnis eines wissenschaftlichen Projektes der Universität Erlangen starteten in diesem Jahr mehrere Vorhaben zur Stärkung des Instruments der „Sportentwicklungsplanung“, z. B. die Weiterentwicklung des Memorandums zur Sportentwicklungsplanung und die Aufarbeitung zahlreicher Grundlagen

und Handreichungen zum Thema durch eine LSB/DOSB-Arbeitsgruppe.

Angesichts der Innenverdichtung in vielen Städten geraten Räume für den Sport zunehmend unter Druck. Die sich daraus ergebenden Fragen haben wir u. a. beim Symposium für nachhaltige Sportentwicklung, in Veranstaltungen mit den LSBs sowie im Dialog mit der Fachabteilung des Bundesbauministeriums erörtert.

Ehrenamt und freiwilliges Engagement

Wir haben einen Forderungskatalog zur Entbürokratisierung erarbeitet und den Parteien in Berlin überreicht. Die politische Arbeit konnten wir in den bundesweiten Netzwerken Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) und Bündnis für Gemeinnützigkeit (BfG) fortführen. Hier haben wir die Interessen des gemeinnützigen Sports vertreten. Darüber hinaus haben wir uns am Diskurs zur Weiterentwicklung des Freiwilligen-Surveys beteiligt sowie bei der Erstellung des Zweiten Engagementberichts mitgearbeitet.

Internationale Arbeit

Die internationale Aktivität des DOSB war auch in diesem Jahr vielfältig. Sie setzt sich aus folgenden Schwerpunkten zusammen: der internationalen Interessenvertretung, der internationalen Sportförderung und dem Bereich „Sport für Entwicklung“. Leitlinien zur Internationalen Arbeit und einen Ansatz für eine Strategie für Nationale Sportgroßveranstaltungen haben wir für die Diskussion im Präsidium im kommenden Jahr erarbeitet.

Auch in diesem Jahr standen zahlreiche Wahlen im internationalen Sport an. Wir freuen uns insbesondere, dass sich Thomas Weikert im umkämpften Rennen um das Präsidentenamt des Internationalen Tischtennisverbands durchsetzen konnte.

Internationale Entwicklungsarbeit mit Sport

Die Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) konnten wir mit der Unterzeichnung eines Kooperationsabkommens auf höchster Ebene festigen und dadurch die formale Basis für weitere gemeinsame, nachhaltige Entwicklungs-Projekte im Sport legen. In der Internationalen Sportförderung kooperieren wir weiterhin eng mit dem Auswärtigen Amt.

Internationale Begegnungen

Im Rahmen der an DOSB und dsj gerichteten Einladung zur Maccabiah erneuerten wir das Kooperationsabkommen mit dem israelischen Nationalen Olympischen Komitee, das unter anderem Austausch im Jugendbereich und zwischen den Olympischen Akademien beider Länder zum Inhalt hat.

Internationale Jugendarbeit

Internationale Jugendarbeit erfreut sich bei den Mitgliedsorganisationen und ihren Untergliederungen großer Beliebtheit. In der deutsch-französischen und der deutsch-polnischen Austauschzusammenarbeit finden dabei die meisten Austausche auf Vereinsebene statt.

In „weltwärts“, dem entwicklungspolitischen Freiwilligendienst des BMZ, gibt es seit 2016 eine neue Förderlinie: „weltwärts-Begegnungen“. Gefördert werden außerschulische Projekte im gegenseitigen Austausch von Gruppen Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland und in Entwicklungs- und Schwellenländern mit einem inhaltlichen Fokus auf den UN-Nachhaltigkeitszielen. Die dsj ist einer der strategischen Partner und berät und unterstützt sportbezogene Projekte.

Beim 44. deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch waren 121 deutsche Jugendliche und ihre Begleitungen im Sommer in Japan zu Gast. Fast gleichzeitig besuchten 82 junge Sportlerinnen und Sportler der Japan Junior Sports Clubs Association Deutschland. Im Rahmen des diesjährigen deutsch-japanischen Führungskräfteaustauschs haben die Planungen für ein deutsch-japanisches Olympisches Jugendlager in Tokio 2020 begonnen.

In dem von den Außenministerien beider Länder ausgerufenen deutsch-russischen Jahr des Jugendaustauschs hat die dsj die Zusammenarbeit mit der Russischen Studentensport-Union (RSSU) intensiviert, die künftig im deutsch-russischen Jugendaustausch als Koordinationsstelle agiert; erstmals steht damit auch eine Partnerorganisation aus dem Sport der dsj als Ansprechpartner in Russland zur Verfügung. Beim dsj-Jugendevent in Berlin und bei der Makkabiade in Israel haben wir die im Jahr 2016 vereinbarten deutsch-israelischen Maßnahmen im „young sports leaders program“ zur Förderung des jungen Engagements durchgeführt.

Neue Entwicklungen und Projekte auf EU-Ebene

Der organisierte Sport ist weiterhin im Fokus der Europäischen Institutionen und muss auch in Zukunft seine Stimme erheben, um den gesellschaftlichen Mehrwert des organisierten Sports in Europa zu verdeutlichen. Die europäischen Sportminister haben im Mai ihren neuen Arbeitsplan bis Ende des Jahres 2020

angenommen. Die Mitgliedsstaaten haben sich für die kommende Periode auf neue Arbeitsstrukturen geeinigt: So gibt es statt fünf nur noch zwei Expertengruppen (zu den Themen Integrität sowie Qualifikationen und Entwicklung der Humanressourcen im Sport).

Zu den Herausforderungen, denen sich der Sport in Europa stellen muss, zählt insbesondere die Anwendung der europäischen Kartellpolitik auf den Sport. Dabei geht es aus Sicht der EU-Kommission um die grundsätzliche Frage, ob Sportverbände als Monopole anzusehen sind, die ihre marktbeherrschende Position in der jeweiligen Sportart missbräuchlich gegen private Sportveranstalter oder zur Reglementierung von Athleten einsetzen. Die aktuellen Reformen im digitalen Binnenmarkt könnten die existierenden Modelle zur Vermarktung von Medienrechten im Sport stark beeinflussen.

Positiv ist zu vermerken, dass die EU-Kommission die bisherigen Schwellenwerte für „Investitionsbeihilfen für Sportinfrastrukturen und multifunktionale Freizeitinfrastrukturen“, unter denen staatliche Beihilfen nicht angemeldet werden müssen, verdoppelt hat.

Deutsche Olympische Akademie

In Abstimmung mit dem DOSB widmet sich die Deutsche Olympische Akademie (DOA) seit ihrer Gründung der Vermittlung und Umsetzung olympischer Werte in Sport und Gesellschaft. Näheres über ihre umfangreichen Projekte und Maßnahmen im Berichtszeitraum, beispielsweise die Biebricher Schlossgespräche oder den Olympic Day, ist einem gesonderten Bericht zur DOA-Mitgliederversammlung zu entnehmen.

GEMEINSAM STARK FÜR DIE ZUKUNFT!

DOSB

SPORT FÜR ALLE

Bild: © picture alliance

Sparkasse

BKK24 Länger besser leben.

Ernsting's family

kinder + SPORT Joy of moving

Volksbanken Raiffeisenbanken

COMMERZBANK

Team Gesundheit Gesellschaft für Gesundheitsmanagement mbH

FÖRDERUNG DES LEISTUNGS- UND SPITZENSPORTS

Die deutschen Athletinnen und Athleten sollen auch künftig Spitzensport auf Weltniveau erbringen können. Deshalb gilt es, die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Leistungs- und Spitzensports zu sichern. Dafür müssen einerseits die Unterstützung für den Spitzensport ausgebaut, andererseits aber auch Effektivität und Effizienz erhöht werden. Das erfordert neue Anstrengungen und Investitionen.

Verbandsgespräche

Wichtigster Arbeitsschwerpunkt des Ressorts Verbandsmanagement war in diesem Jahr die Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung der Verbandsgespräche mit den 27 Olympischen Sommersportverbänden sowie den fünf vorläufigen Olympischen Sportarten (Base- und Softball, Karate, Klettern, Skateboard und Surfen).

Vor diesen Gesprächen im Zeitraum März bis Juli haben wir uns ausführlich sportfachlich mit den Leistungssportverantwortlichen der jeweiligen Verbände abgestimmt. Erstmalig waren an den Verbandsgesprächen – neben dem BMI und dem Bundesverwaltungsamt (BVA) – auch die weiteren wichtigsten Institutionen der Leistungssportförderung (je ein Vertreter der Länder, der LSBs, der Olympiastützpunkte, der Institute für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT) und für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) sowie der Stiftung Deutsche Sporthilfe) beteiligt. So war sichergestellt, dass diese an der Leistungsentwicklung unserer Athleten/innen maßgeblich beteiligten Partner umfassend informiert und einbezogen wurden.

Von der Zielstellung eines jeden Verbandes für die Olympischen Spiele 2020 und 2024 über die Struktur der Bundesstützpunkte, die Anzahl der zu fördernden Kaderathleten/innen, bis hin zur wissenschaftlichen Unterstützung haben wir die zur Zielerreichung notwendigen Aspekte ausführlich diskutiert und Projektmaßnahmen definiert. Im Feedback der Gespräche hoben die Teilnehmer besonders die hohe sportfachliche Kompetenz sowie den offenen Austausch in den Diskussionsbeiträgen hervor.

Parallel zu den Verbandsgesprächen berief Bundesinnenminister Thomas de Maizière am 8. Mai 2017die PotAS-Kommission, die DOSB und BMI besetzt hatten. In den kommenden Jahren werden die Ergebnisse der Kommission Grundlage der Verbandsgespräche, die dann unter dem neuen Namen „Strukturgespräche“ weitergeführt werden.

Vergabe der Olympischen Spiele 2024 und 2028

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat erstmals zwei Olympische Spiele auf einmal vergeben: 2024 ist Paris Gastgeber, vier Jahre später Los Angeles. Die nächsten Bewerbungen sind also für 2032 und 2036 möglich. Damit bleibt für den DOSB genügend Zeit, seiner satzungsgemäßen Aufgabe als Teil der olympischen Bewegung nachzukommen und den olympischen Gedanken wach zu halten und voranzutreiben.

Olympische Winterspiele PyeongChang 2018

Die Vorbereitungen auf die Olympischen Winterspiele 2018 laufen nach Plan. Die Testevents im Winter 2016/2017 verliefen in allen Sportarten weitgehend reibungslos. Die Wintersport-Verbandsmanager des DOSB haben sie eng begleitet und die Erkenntnisse aus diesen Wettkämpfen gemeinsam mit den Spitzenverbänden ausgewertet.

Beim Chef-de-Mission-Seminar im Februar 2017 haben wir ein Jahr vor Beginn der Spiele alle fertigen Wettkampfstätten sowie die beiden Olympischen Dörfer im Mountain und Coastal Cluster eingehend inspiziert. Mit allen sieben Wintersport-Spitzenverbänden haben wir im Mai 2017 intensive und detaillierte Olympiavorbereitungsgespräche geführt. Das neu formierte Ressort Games Management steht in ständigem Kontakt mit dem Organisationskomitee (POCOG) und dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC), um die noch kritischen Herausforderungen bei Transport, Logistik und Unterbringung zu bewältigen. Eine letzte Vorbereitungsreise fand im Oktober 2017 statt.

Mit insgesamt sechs neuen zusätzlichen Wettbewerben in den Sportarten Curling, Eisschnelllauf, Ski (Alpin) und Snowboard erwarten wir eine größere Olympiamannschaft als in Sotschi 2014. Bereits qualifiziert haben sich die Eishockey-Herren. Der DOSB-Vorstand

wird die Olympiamannschaft in zwei Sitzungen am 16. und am 23. Januar 2018 nominieren. Grundlage sind die am 24. Oktober 2016 verabschiedeten Nominierungsgrundsätze des DOSB, die am 29. November 2016 und am 1. Dezember 2016 verabschiedeten sportartspezifischen Nominierungsgrundsätze sowie die Athletenvereinbarung, die Ehren- und Verpflichtungserklärung sowie die Kleiderordnung.

Beim Vorbereitungsseminar für Ärzte, Physiotherapeuten und Psychologen im Oktober 2017 haben wir die Teilnehmer/innen umfassend über die Einzelheiten der Planung und Umsetzung der Vorbereitung auf die Olympischen Winterspiele informiert.

Am 2. November 2017 haben wir die Einkleidung der Olympiamannschaft von unserem Generalausstatter adidas in Düsseldorf vorgestellt. Die Einkleidung selbst wird vom 11. bis 25. Januar 2018 im Postpalast München stattfinden und damit erstmals nicht mehr in einer Bundeswehrkaserne.

Dirk Schimmelpfennig, Vorstand Leistungssport, übernimmt die Aufgabe als Chef de Mission für PyeongChang 2018. Als Leitender Mannschaftsarzt ist Univ.-Prof. Dr. Bernd Wolfarth nominiert. Leitender Physiotherapeut wird Stefan Schwarz, als Nachfolger von Klaus Eder.

Nichtolympischer Spitzensport: World Games Breslau 2017

Die zehnten Weltspiele der nichtolympischen Sportarten in Breslau waren ein großer Erfolg für das World Games Team Deutschland. Mit 18 Mal Gold landete es auf dem zweiten Rang aller 111 teilnehmenden

Nationen. Nur Russland gewann mehr Goldmedaillen. Auch nach der Anzahl der Medaillen nahm Team Deutschland mit 42 einen Spitzenrang ein. Nur Russland (62) und Frankreich (43) sammelten mehr. Damit wurde das gute Ergebnis von Cali vor vier Jahren (Rang vier mit 15 Mal Gold und insgesamt 30 Medaillen) noch einmal deutlich verbessert. 136 deutsche Athletinnen

Top Partner
adidas Sparkasse TOYOTA ZURICH

TEAM D

und Athleten nahmen in den 27 Programmsportarten teil. Hinzu kamen 52 deutsche Teilnehmer in drei der vier Einladungssportarten.

Die World Games in Breslau waren auch ein Erfolg in der digitalen Kommunikation. Wie zu Olympischen Spielen gab es erstmals Motive für alle Medaillengewinner, die über die digitalen Kanäle des DOSB rund 800.000 Personen erreichten.

European Youth Olympic Festival in Györ

Beim 14. European Youth Olympic Festival (EYOF) im ungarischen Györ haben sich Nachwuchssportler aus ganz Europa in zehn verschiedenen Sportarten miteinander gemessen. Die 96 deutschen Athletinnen und Athleten gewannen in den 130 Entscheidungen 17 Medaillen: fünfmal Gold, achtmal Silber und viermal Bronze. Das war Rang sechs in der Nationenwertung. Dazu gab es viele persönliche Bestleistungen und vor allem wertvolle Erfahrungen auf dem Weg, sich irgendwann den Traum von den Olympischen Spielen zu erfüllen.

Olympiastützpunkte

Die 19 Olympiastützpunkte (OSP) wurden in ihrer Arbeit unterstützt, beraten und auch daraufhin kontrolliert, ob sie die im Stützpunktkonzept beschriebenen Aufgaben erfüllten. Diese Aufgaben übernahmen insbesondere hauptberufliche Mitarbeiter des DOSB in OSP-Vorstandpositionen bzw. als Mitglieder oder Leiter von OSP-Leitungsstäben. Weiter stimmten sich die Leiter der OSP und ihre Ansprechpartner beim DOSB regelmäßig ab. Die einzelnen an den OSP repräsentierten Berufsgruppen (Laufbahnberater, Trainingswissenschaftler, Ernährungsberater, Sportpsychologen und OSP-Leiter) trafen sich auf Einladung des DOSB und der Zuwendungsgeber zum Erfahrungsaustausch.

In den Abstimmungsgesprächen des Forschungs- und Serviceverbundes für den Leistungssport (FSL) haben wir die Betreuungsanforderungen der olympischen Sommersportverbände erhoben und vereinbart.

In der Konsequenz der Leistungssportreform wurden die Rechtsträgerschaft der Olympiastützpunkte in Baden-Württemberg von den bisherigen Trägervereinen auf den LSV Baden-Württemberg übertragen und ein Leitungsstab unter Vorsitz des DOSB gebildet. Folgerichtig wurde der Leitungsstab des OSP Tauberbischofsheim aufgelöst und die drei weiteren Trägervereine in Fördervereine umgewandelt. Der DOSB hat sich aus diesen Fördervereinen zurückgezogen. In Sachsen und in Nordrhein-Westfalen bereiten wir vor, auch dort zeitnah einen Rechtsträger pro Bundesland einzurichten.

Das Berechnungsmodell für die Olympiastützpunkte, von der DOSB-Mitgliederversammlung vom 7. Dezember 2013 beschlossen, wird konsequent umgesetzt. Anhand des einheitlichen Maßstabes für alle OSP ermitteln wir fortlaufend die mit den Betreuungs- und Serviceleistungen verbundenen Ausgaben und stellen sie den OSP zweimal jährlich (Juni und Dezember) in Form eines Exposés mit entsprechenden Benchmarks zur Verfügung. Durch diese Form des Qualitätsmanagements konnten mehrere OSP im dritten Jahr in Folge die Betreuungsangebote erweitern, z. B. in der Sportmedizin, Sportphysiotherapie, Laufbahnberatung, Sportpsychologie, Ernährungsberatung, Training- und Bewegungswissenschaft und im Athletiktraining. Andere Stützpunkte sparten vornehmlich in der Verwaltung ein.

Auf Initiative des DOSB haben die OSP-Leiter gemeinsam mit der Führungs-Akademie ein Tätigkeits- und ein Anforderungsprofil für ihre beruflichen Aufgaben entwickelt. Dies mündete in ein Bewertungsverfahren zur Ausübung ihrer Berufstätigkeit durch Mitarbeiter und Partner. Auf dieser Basis fanden Beratungsgespräche mit jedem OSP-Leiter statt, in denen jeweils ein individueller Weiterbildungsplan vereinbart wurde. Im November 2017 haben wir zu einer gemeinschaftlichen Fortbildungsveranstaltung eingeladen.

Strategischer Schwerpunkt Schlüsselfunktion Trainer/in

Die Bundestrainerkonferenz im September in Potsdam fand in einem neuen Format unter der Überschrift „Trainer stark machen“ statt. Es nahmen rund 120 Bundestrainer/innen aus allen Sportarten teil.

Die Trainerkommission tagte im Jahr 2017 dreimal. Die AG Mustervertrag hat ihre Arbeit als Konsequenz aus der Leistungssportreform im September 2017 aufgenommen.

Mit der DOSB-Konferenz 2016 haben wir den strategischen Schwerpunkt „Schlüsselfunktion Trainer/in“ für die nächsten Jahre beschlossen. Die Konferenzteilnehmer/innen haben als zentrales strategisches Ziel formuliert, die Aus- und Fortbildung von Trainern/innen in den Verbänden auf allen Führungsebenen zu verankern. Weitere Ziele sind die Verbesserung der Ausbildungsqualität, insbesondere durch den Einsatz

digitaler Medien, die systematische Implementierung relevanter wissenschaftlicher Erkenntnisse, die bildungspolitische Anerkennung der Kompetenzen der Trainer/innen oder auch die Positionierung des „Sportvereins als Bildungsort.

Sportmedizin, Sporternährung, Sportphysiotherapie und Sportpsychologie

Die Medizinische Kommission des DOSB unter Leitung von Professor Bernd Wolfarth (Charité Berlin/ IAT Leipzig) hat die medizinische Betreuung bei den Olympischen Winterspielen 2018 vorbereitet und das Gesundheitsmanagement für die Athleten/innen weiterentwickelt. Alle Ärzte, Physiotherapeuten und Psychologen, die zur Nominierung für PyeongChang vorgesehen sind, wurden gemeinsam mit dem Deutschen Behindertensportverband (DBS), dem Nationalen Paralympischen Komitee (NPC) vorbereitet.

Rund 250 Verbandsärzte/innen, Sportphysiotherapeuten/innen und Ernährungsberater/innen wurden bei der DOSB-Tagung „Sportmedizin im Spitzensport“ für ihren Einsatz in den Verbänden und Nationalmannschaften geschult.

38 Physiotherapeuten/innen erhielten nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung die DOSB-Lizenz „Sportphysiotherapie“. Auf Initiative des DOSB-Lehrstabs Sportphysiotherapie hat der Vorstand des DOSB das Tageshonorar für Physiotherapeuten im Einsatz von Team Deutschland bei den Olympischen Spielen von 75 auf 150 Euro angehoben.

Die sportpsychologische Begleitung deutscher Leistungssportler/innen wird über Projekte der Spitzenverbände und über Angebote der Olympiastützpunkte ermöglicht. Als unabhängige Gutachterin fungiert die „Zentrale Koordinierung Sportpsychologie (ZKS)“ an der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement in Saarbrücken. Für OSP und Spitzenverbände wurde im zurückliegenden Jahr das Qualitätsmanagement der sportpsychologischen Betreuung durchgeführt.

Alle Sportpsychologen im Dienste der Olympiastützpunkte und Spitzenverbände haben bei ihrer Jahrestagung über die Schwerpunkte Olympische Spiele, Verbandskonzeptionen und Kommunikation im Netzwerk aller beteiligten Sportpsychologen diskutiert.

Anti-Doping

Alle Anti-Doping-Beauftragten der Mitgliedsorganisationen haben sich im Oktober in Frankfurt am Main zu einem Erfahrungsaustausch getroffen. Schwerpunktthemen waren die Schiedsgerichtsbarkeit, die Tätigkeit als Juniorbotschafter und die Einführung des Internationalen Standards für Code Compliance durch die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA).

Darüber hinaus galt es, sich für eine dopingfreie deutsche Olympiamannschaft einzusetzen. Die Kooperation mit der Nationalen Anti Doping Agentur Deutschland (NADA) schätzen wir als sehr professionell ein.

Der Verfahrenskostenhilfe-Fonds, den der DOSB 2016 gemeinsam mit der NADA beim Deutschen Sportschiedsgericht eingerichtet hat, wurde bis zum dritten Quartal 2017 fünf Mal in Anspruch genommen. Insgesamt wurden bislang neun Anträge gestellt. Der aktuelle Stand des Fonds beläuft sich auf 190.201,69 Euro.

Das von der dsj entwickelte und vereinheitlichte System der Juniorbotschafter/innen hat sich zu einem erfolgreichen Modell für die Sensibilisierung und Qualifizierung von jungen Engagierten auch im den Thema Dopingprävention entwickelt.

Team Deutschland

Abseits der Olympischen Spiele erhalten die Sportlerinnen und Sportler der deutschen Olympiamannschaft oft nicht die Aufmerksamkeit, die sie verdienen. Darum hat der DOSB 2016 – aufbauend auf der bisherigen Kommunikation zu „Wir für Deutschland“ – ein Projekt gestartet mit dem Ziel, den Auftritt und die Wahrnehmung der deutschen Olympiaathleten als Team weiter zu schärfen und diese anfassbarer werden zu lassen.

Wir haben für die Deutsche Olympiamannschaft eine Marke entwickelt, die langfristig ein klares Profil des Teams zeichnet, der internen Identitätsstiftung dient und die Voraussetzungen zur besseren Darstellung des Teams und der Athletinnen und Athleten in Deutschland schafft.

Ausgehend von einer Markenhaltung mit Werten wie Leidenschaft, Sympathie, Teamgeist und Fairness, die mit Hilfe der Marktforschung und unter Beteiligung der Athletinnen und Athleten herausgearbeitet wurde, haben wir auch ein neues Erscheinungsbild geschaffen. Dieses spiegelt in seiner Geradlinigkeit die eindeutige Positionierung für einen fairen und sauberen Sport wider. Zugleich trägt es Dynamik in sich und steht für einen selbstbewussten und sympathischen Auftritt mit nationalem Bezug.

Das Team Deutschland verkörpert die Elite der deutschen Athletinnen und Athleten. Sie sind Vorbilder für unser Land und machen die Fans mit ihren Erfolgen und Geschichten, aber auch ihrer Hingabe und Leidenschaft, alles zu geben, stolz.

Aber nicht nur die Olympiamannschaft wird zu den Olympischen Winterspielen PyeongChang 2018 zum Team Deutschland. Auch die deutsche Mannschaft bei den World Games 2017 in Breslau und die

Jugend-Mannschaft beim EYOF in Györ trug das neue Logo in einer jeweils angepassten Darstellung und startete als Word Games Team Deutschland bzw. Jugend Team Deutschland EYOF.

Auf der „Road to PyeongChang“ knüpft das Team Deutschland kommunikativ mit vielfältigen Formaten an die erfolgreichen Umsetzungen von Rio und Sotschi an und setzt Akzente mit neuen Events. Dabei immer im Mittelpunkt: die Athletinnen und Athleten.

Athletenkommunikation

Wir haben die Kommunikation zu den Athleten/innen des Teams Deutschland weiter intensiviert. Alle potenziellen Olympiakandidaten erhalten ein Willkommenspaket, das die Vorfreude auf die Olympischen Winterspiele PyeongChang 2018 steigern und gleichzeitig Hilfestellungen für die Vorbereitung bieten soll.

Durch die etablierte und erfolgreiche Regelkommunikation mit den Athleten/innen können wir sie über wichtige Themen des DOSB informieren. Gleichzeitig bieten wir Serviceleistungen an, binden die Athleten/innen in die Social-Media-Kommunikation von Team Deutschland ein und stoßen auch Zusammenarbeit mit den Partnern an. Dadurch entsteht ein stärkerer Bezug, der sich auch im persönlichen Engagement vieler Athleten/innen im Rahmen des Olympic Day oder für Projekte an Schulen und gemeinsam mit Partnern immer wieder deutlich zeigt.

GEMEINSAM STARK FÜR DIE ZUKUNFT!

TEAM D

Top Partner

adidas · Sparkasse · TOYOTA · ZURICH

Partner

ANTI BRUMM · DB · declaro Werbetechnik · DERTOUR · EDEKA · Felix Schoeller Group Best Performing Papers. Worldwide. · Kornspitz · Krombacher ALKOHOLFREI

Lufthansa · MATRATZEN CONCORD · Messe Düsseldorf · MDM MÜNZHANDELSGESELLSCHAFT DEUTSCHE MÜNZE · pa•picture alliance · PROPROJEKT AS+P · SID Sport•Informations•Dienst · wige SOLUTIONS

OPTIMIERUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN DES SPORTTREIBENS

Wir arbeiten an der weiteren Verbesserung der Rahmenbedingungen für Sportvereine und wollen so unseren Beitrag dazu leisten, sie als kompetente und gemeinwohlorientierte Anbieter von Sport vor Ort für alle Menschen zu stärken. Sportvereine sind sehr flexibel, wenn es darum geht, neue gesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen. Aber die existenziellen Probleme und Anforderungen wachsen, und gerade die aktuellen Entwicklungen zeigen: Bei dem bemerkenswert hohen Engagement der Vereine vor Ort gilt es, die Grundlagen der Vereinsarbeit zu schützen und ihre Leistungsfähigkeit nicht mit gesellschaftlichen Aufgaben weit jenseits des Sportbetriebes zu überfrachten.

Sportstättenentwicklung

Im bundespolitischen Rahmen haben wir aktiv den förderpolitisch häufig „vergessenen Immobilientyp“ Sportstätte thematisiert. Entsprechende klimapolitische Förderansätze des Bundes wurden mittlerweile auf Sport und Sportstätten und der Kreis der berechtigten Antragsteller auf Sportvereine erweitert. Auch wenn noch zahlreiche bürokratische Engpässe bestehen, sind diese Fördertendenzen ebenso positiv zu bewerten wie Sonderprogramme des Bundes zur Sanierungsförderung auch von Sportstätten (zuletzt im Jahr 2017: 100 Mio. Euro Bundesmittel) sowie die Öffnung der Städtebauförderung für Sportstätten.

Entsprechend haben wir sowohl auf der Fach- wie auf der politischen Ebene hierüber umfassend informiert (z. B. in Kooperationsveranstaltungen mit der IAKS und vor allem im Rahmen unseres Stand- und Fachprogramms auf der internationalen Sportstätten-Leitmesse „FSB“ in Köln) und Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen (z. B. in Form von Reden und Vorträge sowie Publikationen) unterstützt. Hervorzuheben sind insbesondere die sportstättenpolitischen Reden von Vizepräsident Walter Schneeloch, z. B. anlässlich des Forums Sport und Politik in Kiel im Januar.

Auch beim DOSB-Fachforum „Sportraumentwicklung neu denken – Impulse der Sportverbände“ im März 2017 in Berlin wurde über förderpolitische Ansätze diskutiert. Darüber hinaus präsentierten Mitgliedsorganisationen (DFB und DKV sowie die LSBs Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz) verbandsspezifische Ansätze zur Weiterentwicklung von Sportstätten. Gemeinsam mit einigen Wassersportverbänden hat der DOSB die Gründung einer „Bäderallianz Deutschland“ unterstützt, um eine nachhaltige Weiterentwicklung der Bäderlandschaft zu fördern.

Kommunalpolitische Zusammenarbeit

Der DOSB wirkt in den Fachgremien des Deutschen Städtetages und des Deutschen Städte- und Gemeindebundes mit und hat die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter unterstützt. Im Fokus standen kommunale Auswirkungen der Leistungssportreform und Anforderungsprofile von Sportveranstaltungen. Die Festrede des Neujahrsempfangs 2017 hielt im Januar die Präsidentin des Deutschen Städtetages zum Thema „Sport und Kommune“.

Sportentwicklungsbericht

Der Sportentwicklungsbericht ist ein etabliertes Wissens- und Beratungsinstrument zur Unterstützung der Vereinsentwicklung. Im Vordergrund des Berichtsjahres standen die Veröffentlichung des 6. Berichtsbandes und die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung des neuen Projektzyklus (ab Ende 2017).

SPORT PRO GESUNDHEIT

Mit der Serviceplattform SPORT PRO GESUNDHEIT hat der DOSB ein schnelles und unbürokratisches Antragsverfahren für Präventionskurse der Sportvereine ermöglicht. Mit dem neuen digitalen Verfahren ist eine einfache Zertifizierung und Verwaltung gewährleistet. Ein Antrag führt im Idealfall zu zwei Siegeln – zu SPORT PRO GESUNDHEIT und dem Deutschen. Standard Prävention, dem Siegel der Kooperationsgemeinschaft der gesetzlichen Krankenkassen. Mit diesen Siegeln können die Angebote des gemeinnützigen Sports von den Krankenkassen finanziell bezuschusst werden.

Zudem wurden neben den altbewährten standardisierten Programmen in Absprache mit den Krankenkassen sogenannte Masterprogramme erarbeitet: Sie gestatten den Übungsleitern/innen in Teilen eine Individualisierung des jeweiligen Masters (etwa bei Übungen, Geräten etc.). Die Plattform ist seit einem Jahr online, und die Anzahl der Zertifizierung steigt stetig. Auch ist es Anfang des Jahres über ein zusätzliches Projekt gelungen, das Gymnet des Deutschen Turnerbunds an die Serviceplattform anzuschließen.

Mit der Serviceplattform SPORT PRO GESUNDHEIT hat der gemeinnützige Sport ein neues Alleinstellungsmerkmal und ist in der Individualprävention, die mit dem 2015 in Kraft getretenen Präventionsgesetz finanziell aufgestockt wurde, zukunfts- und konkurrenzfähig aufgestellt.

Bewegung gegen Krebs

Die einstige Kampagne und jetzige Bewegungsoffensive „Bewegung gegen Krebs“ wird seit 2013 vom DOSB, der Stiftung Deutsche Krebshilfe und der Deutschen Sporthochschule Köln gemeinsam umgesetzt. Am Beispiel krankheitsbezogener Prävention informieren die Partner über die positiven Zusammenhänge von Sport und Gesundheit und haben mit den bisherigen Aktivitäten hervorragende Grundlagen geschaffen, um das Thema „Bewegung gegen Krebs“ verschiedenen Zielgruppen zugänglich zu machen.

Platzwechsel – Bewege Dein Leben

Mit dem Projekt „Platzwechsel – Bewege Dein Leben“ ist der DOSB in den außerbetrieblichen Settings aktiv. Gemeinsam mit der DSM sind wir eine Partnerschaft mit der Team Gesundheit GmbH (Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen) eingegangen. Das bundesweite Projekt ermöglicht es, bestehende Strukturen auf kommunaler Ebene zwischen Sportvereinen, Krankenkassen, Kreis-/Stadtsportbünden, Behörden und anderen Einrichtungen besser zu nutzen und weiter auszubauen. Ziel ist, Menschen – primär im Alter zwischen 20 und 40 Jahren – in der Lebenswelt Kommune mit niedrigschwelligen und attraktiven Angeboten in Bewegung zu bringen.

Engagementförderung im Kinder- und Jugendsport

Eine der wichtigsten Aufgaben des gemeinnützig organisierten Kinder- und Jugendsports ist die Förderung von jungem Engagement in Vereinen und Verbänden. Mit einer neuen Konzeption bot das dsj-jugendevent „jugend.macht.sport!“, im Rahmen des Internationalen Deutschen Turnfests in Berlin in Kooperation mit der Deutschen Turnerjugend veranstaltet, daher jungen Engagierten aus den Mitgliedsorganisation die Möglichkeit, ihren Sport und ihre Ideen einem großen Publikum zu präsentieren. 30 Mitgliedsorganisationen stellten ihre Angebote vor und bildeten beinah alle Arbeitsschwerpunkte der dsj ab. Angeleitet von Fachkräften übernahmen junge Engagierte auch die Medienarbeit des dsj-Jugendevents.

Gemeinsam mit ihren Mitgliedsorganisationen setzt die dsj das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) geförderte Programm ZI:EL+ „Zukunftsinvestition: Entwicklung jungen Engagements im Sport!“ um. Im Förderzeitraum 2016 bis 2018 werden in „Ziel+“ mit jährlichen Mitteln von 1,5 Mio. Euro Einzel- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie Personalstellen gefördert. Der Fokus liegt auf der Engagementförderung von jungen Menschen mit erschwerten Zugangsbedingungen zu den Strukturen des Sports.

Wissensmanagement: Vom DOSB-Bildungsnetz zum Wissensnetz des Sports

Das DOSB-Bildungsnetz hat sich auch im diesem Jahr gut entwickelt. Mittlerweile tauschen sich hier über 750 Personen aus. Die Anzahl der Beiträge ist von 2500 im vorigen Jahr auf mehr als 7000 gestiegen. Mehr als drei Millionen Seitenaufrufe belegen darüber hinaus, dass unsere Kollegen intensiv nach relevanten Informationen und Materialien recherchieren. Die Akzeptanz des DOSB-Bildungsnetzes hat uns darin bestärkt, dieses Portal auszubauen. Wir wollen es in seiner Basisversion, also ohne Inhalte, den Mitgliedsorganisationen zur Verfügung zu stellen, damit sie es nach ihren eigenen Vorstellungen und für ihre eigenen Zielgruppen ausbauen können. Die Idee ist, jedes Verbands-Bildungsnetz an das DOSB-Bildungsnetz durch inhaltliche Verbindungslinien (Schnittstellen) anzubinden, um so ein System des Wissensmanagements zu entwickeln, das dezentral und zentral liegendes Wissen verknüpft. Wir erproben diese Idee „Bildungsnetz für alle Verbände“ derzeit mit interessierten Pilotverbänden. Darüber hinaus haben wir das

DOSB-Bildungsnetz so entwickelt, dass es auch für weitere Nutzergruppen geöffnet werden konnte.

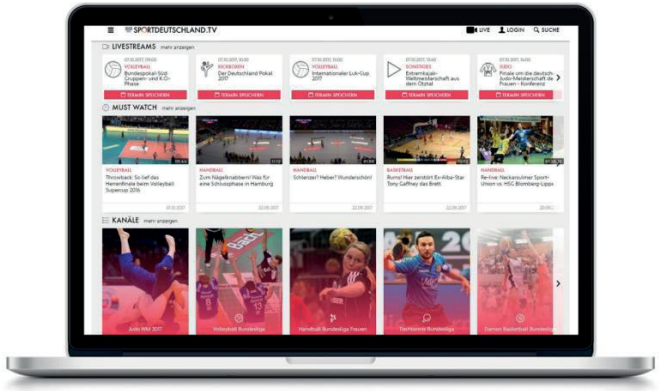
Bildungsmanagement der DOSB-Lizenzverwaltung

Das Projekt DOSB-Lizenzmanagementsystem (LiMS) ist fast abgeschlossen. Ein Großteil der ausbildenden Verbände ist in LiMS integriert und stellt seine DOSB-Lizenzen online aus. Aus diesem Grund konnte auch der Lizenzshop zur Bestellung der alten Lizenzvordrucke abgeschaltet werden. Es hat sich in der bisherigen Laufzeit von LiMS bereits mehrfach gezeigt, wie das System zur Verbesserung der Strukturqualität beitragen kann.

DOSB-Lizenzausbildung: Projekt „Qualifizierung für Inklusion“

Unser Projekt „Qualifizierung für Inklusion“, das im Rahmen des Projektes „Qualifiziert für die Praxis: Sport-Inklusionsmanager/innen für den gemeinnützigen Sport“ im letzten Jahr gestartet ist, hilft uns dabei, Kompetenzorientierung durch Blended-Learning-Konzepte anhand eines gesellschaftlich wichtigen Themenfeldes zu erproben. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass ein intensiver Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis in diesem Projekt hervorragend funktioniert.

DOSB NEW MEDIA



SPORTDEUTSCHLAND.TV

Der Internetsender für Sport in seiner ganzen Vielfalt!

Livestreaming und Videos auf Abruf
Angebote für Sportverbände & -vereine
Video-Inhalte auf Ihrer Website

Bringen Sie Ihren Sport ins Netz!
Live, on demand und kostenlos.

Kontaktieren Sie uns via: *info@sportdeutschland.tv*

www.sportdeutschland.tv

NACHHALTIGE STÄRKUNG DES DOSB

Ein starker Dachverband DOSB nützt allen – den Mitgliedsorganisationen, deren Mitgliedern, den Vereinen und den in Vereinen organisierten Sportlern/innen. Darüber hinaus stärkt er den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Je stärker die Marke DOSB ist, je besser das Dach des deutschen Sports aufgestellt ist und je geschlossener der gemeinnützige Sport auftritt, desto besser können wichtige Themen des Sports transportiert und die Sportförderung ausgebaut werden.

Gute Verbandsführung – Good Governance

Der Ethik-Code und die DOSB-Verhaltensrichtlinien zur Integrität in der Verbandsarbeit bilden weiterhin die wichtige Grundlage für die Vermittlung unserer Vorstellung eines transparenten Verbandshandelns und eines wünschenswerten Umgangs miteinander in der Geschäftsstelle des DOSB.

Der DOSB steht im Austausch mit seinen Mitgliedsorganisationen, die die entwickelten Muster-Dokumente für ihre Arbeit als hilfreich ansehen. Entsprechende Strukturen (Good Governance Beauftragte/r, Ombudsmann) sind teilweise etabliert, vielfach werden sie noch diskutiert und bearbeitet.

Im Rahmen eines verbesserten Beteiligungsmanagements haben wir den Status Quo im Bereich Good Governance/Compliance bei den sogenannten DOSB-nahen Institutionen erhoben. Die Etablierung von Standards werden wir kontinuierlich begleiten.

Nachhaltigkeit

Wir haben weiter an unserer Nachhaltigkeitsstrategie gearbeitet und sie mit der DOSB-Leitbildentwicklung synchronisiert. Parallel haben wir die Kooperation mit dem IOC zu diesem Thema ausgebaut.

Aufgrund einer Bewerbung beim BMUB hat der DOSB eine kostenlose Beratung zu betrieblichem Mobilitätsmanagement für unsere Geschäftsstelle in Frankfurt durchführen lassen.

Der Neubau der DOSB-Zentrale hat im Juli das Platin-Zertifikat für Nachhaltigkeit der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen e.V. (DGNB) erhalten. Diese höchste Auszeichnung der DNGB wird erst bei einem Gesamterfüllungsgrad von mindestens 80 Prozent in den bewerteten Kategorien erreicht.

Seit Jahresbeginn ist Toyota neuer Partner des Teams Deutschland. Als einer der ersten Automobilhersteller hat das Unternehmen auf alternative Antriebe gesetzt. Wir freuen uns, dass wir mit innovativen Hybrid- und Brennstoffzellenautos gemeinsam im Sinne der Umwelt agieren.

Arbeitsgruppe Gemeinnützigkeit

Die Arbeitsgruppe Gemeinnützigkeit hat folgende Ziele: Sie soll gemeinnützigkeits- und steuerrechtliche sowie sachverwandte für den organisierten Sport in Deutschland relevante Themen identifizieren; diese soll sie anschließend über die Kanäle des DOSB den politisch zuständigen Entscheidungsträgern kommunizieren; und dort soll sie – drittens – zugehörige Maßnahmen einfordern.

Zur AG gehören Vertreter der Mitgliedsorganisationen und praxiserfahrene Spezialisten der Themengebiete Gemeinnützigkeits- und Steuerrecht. Sie behandeln Themen, die sich aus der Praxis der Sportvereine und -verbände ergeben, und erörtern auch die Folgen und Konsequenzen von neuen Urteilen und Rechtsänderungen.

Der Vorstand Finanzen beruft die AG Gemeinnützigkeit im Bedarfsfall ein. Vor Bundestagswahlen erarbeitet sie jeweils einen aktuellen Forderungskatalog des deutschen Sports, den der DOSB den politischen Parteien zuleitet.

In diesem Jahr traf sich die AG hierzu zweimal. Ergebnis war ein Forderungskatalog, der mit 16 Forderungen auf den Gebieten Abgabenordnung, Umsatz- und Grunderwerbsteuer, Mindestlohn und Asylbewerber-Leistungsgesetz den aktuellen Handlungsbedarf aus der Sicht des organisierten Sports skizziert. Der

Forderungskatalog wurde den politischen Parteien im Rahmen des DOSB-Wahlhearings am 22. Juni 2017 in Berlin übergeben. Seit den Bundestagswahlen verfolgt der DOSB intensiv weiter, wie seine Forderungen berücksichtigt und umgesetzt werden.

Partner der Olympischen Solidarität

Für den Olympischen Zyklus 2012 bis 2016 resümieren wir ein Fördervolumen des IOC von mehr als drei Mio. Euro für unsere Olympiamannschaft, für DOSB-Initiativen und Aktivitäten unserer Mitgliedsorganisationen.

DOSB New Media GmbH

Auch nach der Anbindung an die ProSiebenSat.1-Mediengruppe, seit Juli 2015 Mehrheits-Gesellschafterin, setzt die DOSB New Media GmbH auf eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit dem DOSB und seinen Mitgliedsverbänden.

Im Mittelpunkt steht der Ausbau von Sportdeutschland.TV, insbesondere in Kooperation mit weiteren Sportverbänden, Vereinen und Veranstaltern, um das Videoangebot zu erweitern und ein möglichst großes Publikum zu erreichen. Hierfür können am neuen Unternehmensstandort Unterföhring, dem Hauptsitz der ProSiebenSat.1-Gruppe, besondere Synergien mit den weiteren sportbezogenen Aktivitäten von ProSiebenSat.1 genutzt werden.

So setzt die Gesellschaft zum einen weiterhin sowohl auf Spitzensport als auch auf semi-professionelle Sportevents. Um Verbänden und Vereinen zum anderen zusätzlich eine einfache und vor allem kostenlose Möglichkeit zur Übertragung ihrer Sportveranstaltungen auf Sportdeutschland.TV zu bieten, hat die DOSB New Media GmbH zusammen mit ProSiebenSat.1 Sports die neue Smartphone-App „YouSport“ insbesondere für den Amateur- und Breitensport entwickelt.

Die DOSB New Media GmbH bietet Sportverbänden und Vereinen auf Anfrage Einführungs- und Beratungstermine an, um Möglichkeiten zur Kooperation und Übertragung von Sportveranstaltungen sowie zur Vermarktung der medialen Inhalte zu erörtern (Kontakt per E-Mail an team@dosbnewmedia.de oder telefonisch unter 089 9507-7350).

Sportdeutschland

„Wir sind Sportdeutschland“ – dieser Claim des DOSB ist täglich in zahllosen E-Mails der DOSB-Mitarbeitenden eingebunden. Über die Social-Media-Plattformen Facebook, Twitter und Instagram transportiert Sportdeutschland die Vielfalt des Sports. So erreichen Themen wie Integration, die Leistungssportreform, das Berufsbild des Trainers, Gesundheit und das Deutsche Sportabzeichen regelmäßig Hunderttausende von sportinteressierten Nutzern. Die kreativen Motive, Infografiken und Bewegtbildbeiträge nehmen auch die Mitgliedsorganisationen mit und bieten Themen, Sportarten und Verbänden eine Plattform.

Es ist eine Community entstanden, die sich rege an den Entwicklungen von Sportdeutschland beteiligt und täglich mithilft, die Botschaften des Sports in seiner Vielfalt zu verbreiten.

Kommunikation im DOSB

Die Kommunikation im DOSB wird in enger Kooperation von den Ressorts Medien- und Öffentlichkeitsarbeit und Digitale Kommunikation sowie Marketing umgesetzt. Inhalte hierzu liefern alle Fachressorts zu. Ein intensiver Austausch findet zudem mit der DOSB New Media GmbH statt. Auch die Deutsche Sport Marketing (DSM) ist stets in die kommunikativen Überlegungen des DOSB eingebunden.

Journalisten-Preis

Der Nachwuchs-Journalistenpreis von DOSB und Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS) zum Thema „Olympische Werte“ ging im Jahr 2016 an Nadine Cibu aus München. Ihr Beitrag „Traum vom Gold“ erschien im Magazin „Africa Positive“. Das Thema des DOSB/VDS-Journalistenpreises 2017 lautet „Ohne Breite keine Spitze, ohne Spitze keine Breite.“ Teilnehmen können wieder ausschließlich Nachwuchsjournalisten.

Pressemitteilungen

2016 haben wir 121 Pressemitteilungen verschickt. 60 (rund 50 Prozent) der Meldungen waren dem Themenbereich Sportentwicklung/Breitensport/Sportjugend zugeordnet, 36 (rund 30 Prozent) dem Bereich Spitzensport/Olympia und 25 (rund 20 Prozent) übergeordneten Themenbereichen. Die Bilanz 2017 veröffentlichen wir in unserem nächsten Bericht. Zudem haben wir auch 2016 wöchentlich unseren Newsletter DOSB-Presse sowie täglich unser Serviceangebot „Neues im Internet“ verschickt.

Digitale Kommunikation

Im Fokus standen in diesem Jahr die technischen Weiterentwicklung verschiedener Plattformen und Systeme sowie der kommunikativen Begleitung des Team-Deutschland-Markenprozesses, der World Games in Breslau und abgestimmter Sportdeutschland-Schwerpunktthemen wie „Trainer“, „Gesundheit“

und „Bundestagswahl“. Über alle Kanäle hinweg erreichte der DOSB damit rund 60 Millionen Menschen.

Relaunch der DOSB-Webseite

Die Arbeiten am Relaunch der DOSB-Webseite sind bis Ende dieses Jahres abgeschlossen. Die Teilbereiche „Integration durch Sport“, „Olympisches Jugendlager“ und eine Microsite für die World Games wurden schon auf dem neuen System veröffentlicht.

Wir haben ein neues Newsletter-System implementiert, das eine bessere Anbindung und Vernetzung mit der neuen Webseite garantiert. Die splink-WebApp Deutsches Sportabzeichen wird zum Jahresende in die neue DOSB-Webseite integriert sein.

Pünktlich zu den Olympischen Winterspielen in PyeongChang wird auch die neue Webseite von Team Deutschland online sein. Wir haben alle digitalen Kanäle und Formate auf den neuen Markenkern hin überprüft und in das neue Corporate Design überführt. Erstmalig haben wir auch Content-Formate mit Partnern schon vor den Olympischen Spielen initiiert und umgesetzt, beispielsweise den „Team Deutschland Fanreporter“ zusammen mit dem Deutschen Sparkassen und Giroverband (DSGV) und die „TrainingsChamps“ mit adidias.

Produktion

Pro Jahr werden im Marketing etwa 300 verschiedene Projekte zur Produktion von Print- und Werbematerialien (Broschüren, Flyer, Plakate, Einladungskarten, Pins, Werbegeschenke, etc.) umgesetzt. Dies trägt erheblich zum starken und positiven Außenauftritt des DOSB bei. Neben der grafischen Erstellung und der gesamten Koordination werden auch komplette Konzepte entwickelt oder allumfassend begleitet (z. B. World Games Breslau 2017, Neuaufstellung Werbegeschenke des DOSB, Auftritt Buchmesse „Integration durch Sport“).

Deutsches Sportabzeichen

Die Jahresbilanz des Deutschen Sportabzeichen liegt jeweils im März vor. Für das Jahr 2016 verzeichnen wir zwar einen leichten Rückgang von 0,18 Prozent, aber damit bleibt die Zahl der Verleihungen auf einem hohen Niveau stabil. Insgesamt wurden die Prüfungen wieder rund 800.000 Mal abgenommen.

Der DOSB hat seine Aktivität in den Bereichen „Sportabzeichen und Bundeswehr“ sowie insbesondere bei der „Sportabzeichen-Tour“ ausgebaut. Zwischen Mai und September machte die beliebte Tour erneut an zehn Standorten Halt. Im Jahr 2017 wurde die Modernisierung der Bildungs- und Qualifizierungsangebote zum Sportabzeichen abgeschlossen und den LSBs für ihre Ausbildungsarbeit zur Verfügung gestellt.

Innovationsfonds des DOSB

Am 1. September starteten die aktuellen Projekte des DOSB-Innovationsfonds zum Thema „Schlüsselfunktion Trainerinnen und Trainer“. 23 Projekte werden mit bis zu 10.000 Euro gefördert.

Der Deutsche Sportausweis

Der DOSB und die Deutsche Sportausweis GmbH (DAS) entwickeln die Services und Lösungen rund um das System der digitalen Mitgliedkennung stetig weiter, um Vereine und Verbände in ihrer täglichen Arbeit zu entlasten. Das Leistungsspektrum der Deutschen Sportausweis GmbH reicht mittlerweile weit über die zuverlässige Belieferung unserer Vereine mit Mitgliedsausweisen hinaus. Sie ist heute Spezialist für die vereins- und verbandsübergreifende Digitalisierung und Vereinheitlichung von Verwaltungsinfrastrukturen und -abläufen im Sport.

Dazu hält sie einen über zehn Jahre etablierten, datenschutzrechtlich einwandfreien Standard zur Mitgliederidentifikation sowie entsprechende IT-Schnittstellen zur Vernetzung aller relevanten Datenbanksysteme vor. Unter Verwendung der digitalen Mitgliederkennung bietet die DSA schlüsselfertige Lösungen rund um die Themen Zugangskontrolle, Steuerung von Platz-/Hallenbuchung/-belegung/-abrechnung, Arbeits-/Trainingszeiterfassung, bargeldlose Bezahl-Systeme im Vereinsheim/Stadion oder für Events sowie innovative CRM- und Kommunikationslösungen für Vereine und Verbände.

Unsere Mieter und wir nutzen die Kompetenzen der DSA bereits zur Gebäudesteuerung in der neuen Hauptverwaltung, zur Erfassung der Arbeitszeiten sowie als Bezahlsystem im angeschlossenen Betriebsrestaurant. Die Verwaltungseffizienz wurde dadurch deutlich gesteigert. Des Weiteren implementieren wir die Mitgliederkennung in der neuen Datenbank für Leistungssport. Die schrittweise Integration des DSA-Standards in weitere Prozesse ist geplant. Wir empfehlen unseren Mitgliedsorganisationen, sich intensiv mit dem von DSA angebotenen System und den darauf aufbauenden Lösungen zu beschäftigen.

DIGITALISIERUNG DES SPORTS

Systeme, Services & Lösungen für Sportorganisationen

DOSB DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

Systeme

- Digitale Mitgliederidentifikation
- Ausspielung in jeder technischen Leseart
- Schnittstellen-Kompatibilität zur Vernetzung aller Datenbanken des Sports

Services & Lösungen

Sportstättensteuerung
- Gebäude/Sportanlagen
- Spind-/Schließfachsysteme
- Arbeits-/Trainingszeiterfassung
- Ticketing

Bargeldlose Bezahlsysteme
- Vereinsheim/Stadion/Events
- Gastronomie/Kiosk/Automaten

Digitale Steuerungssysteme
- Echtzeit-Analysen
- CRM-Lösungen

Möchten Sie mit uns in die Tiefe gehen? Dann sprechen Sie uns an! Hotline: 0234-58710014

BERICHT DER ATHLETENKOMMISSION

BERICHT DER ATHLETENKOMMISSION 2016 – 2017

Das zurückliegende Jahr der Athletenkommission war maßgeblich geprägt von der Zukunft des Leistungssports mit Blick auf die Rahmenbedingungen für die Athleten im Alltag. Dabei war die Weiterentwicklung der Sportförderung der Bundeswehr und die ergänzende Athletenförderung zentraler Baustein der Arbeit der Athletenvertreter. Neben der umfangreichen Aufarbeitung des tiefgreifenden Dopingskandals rund um das Staatsdoping in Russland und der Neuausrichtung des internationalen Anti-Doping-Managements haben die Athletinnen und Athleten gemeinsam eine Lösung für eine professionelle Ausrichtung ihrer Arbeit beschlossen.

Gemeinsam mit den Athletenvertreterinnen und Athletenvertretern der olympischen, nicht-olympischen und paralympischen Spitzenverbände hat sich die Athletenkommission mit Beschluss der Vollversammlung 2016 mit den organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen ihrer Arbeit befasst. Die Athletinnen und Athleten stellten gemeinsam fest, dass die sie betreffenden Themen mit der zunehmenden Professionalisierung des Spitzensportes äußerst komplex geworden sind und eine vernünftige Beratung der Athleten, eine profunde Ausarbeitung der Athleten betreffenden Themen sowie die Weiterentwicklung der Athletenbeteiligung und ihre Mitbestimmung nicht mehr durch ein ehrenamtliches Gremium geleistet werden können.

Demzufolge haben die Athletinnen und Athleten gemeinsam in einer einjährigen Beratungszeit ein Vereinsmodell entwickelt, das eine hauptamtliche Struktur schaffen soll, um die Athletenvertreter/innen und die Athleten/innen mit professioneller Arbeit unterstützen kann. Der Beschluss zur Gründung des Vereins „Athleten Deutschland“ erfolgte im Rahmen der Vollversammlung der Athletenvertreter/innen am 15. Oktober 2017 in Köln. Der Vollversammlung folgend gründeten 45 Athletinnen und Athleten den Verein „Athleten Deutschland“.

Neben der Prüfung der künftigen Arbeit und den Aufgaben der Athletinnen und Athleten konnte die Athletenkommission gemeinsam mit der Bundesministerin der Verteidigung Dr. Ursula von der Leyen und dem für die Ausbildung der Soldaten zuständigen Brigadegeneral Markus Kurczyk die Athletenförderung der Bundeswehr auf ganz neue Säulen stellen. Die Bundeswehr wird in Zukunft ein Augenmerk auf die beruflichen Möglichkeiten der Athletinnen und Athleten nach ihrer sportlichen Laufbahn in der Bundeswehr legen und somit den Sportsoldaten eine berufliche Perspektive anbieten. Außerdem werden derzeit weitere Fördermöglichkeiten für paralympische Athletinnen und Athleten geprüft. Ein weiterer Schritt ist die Entwicklung eines sportwissenschaftlichen Studienganges im Bereich der Rehabilitation und Prävention für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler durch die Universität der Bundeswehr in München. Dieser Baustein wird nach der aktiven Karriere der Athleten sogar einen Laufbahnwechsel zum Offizier möglich machen, um als Trainer im betrieblichen Gesundheitsmanagement der Bundeswehr und beim sportspezifischen Einsatz in der Truppe tätig zu werden.

Gemeinsam mit der Bundeswehr, dem Sportausschuss des Deutschen Bundestages, dem Bundesministerium des Innern, der Deutschen Sporthilfe und dem Deutschen Olympischen Sportbund hat die Athletenkommission neben der Weiterentwicklung der Bundeswehrförderung eine ergänzende Athletenförderung besprochen. Hierzu erarbeitet die Athletenkommission aktuell gemeinsam mit den für den Spitzensport und die Athletenförderung verantwortlichen Instanzen ein Finanzierungs- und Fördermodell, das jungen Athletinnen und Athleten ermöglichen soll, sich ohne Nachteile und ohne finanzielle Sorge auf den Spitzensport einzulassen. Zudem konnte die Kommission gemeinsam mit diesen Partnern über die soziale Sicherung der Athletinnen und Athleten sprechen. Hierbei wird derzeit von der Deutschen Sporthilfe und dem Bundesministerium des Innern ein Rentenmodell entwickelt, das eine Kompensation schaffen soll für die Jahre, in

denen ein junger Mensch professionell Spitzensport betrieben hat und nicht beruflich tätig war.

Ein Dauerbrenner in der täglichen Arbeit der Athletenvertreter ist das internationale Anti-Doping-Management und die Neuausrichtung künftiger Strukturen für eine weitere Vereinheitlichung und Unabhängigkeit der Anti-Doping-Organisationen. Hierbei hat die Athletenkommission in erneuten Stellungnahmen deutlich gemacht, dass es eine strikte Teilung von Anti-Doping-Management und den Sportorganisationen geben muss, um vor allen Dingen Interessenkonflikte zu vermeiden. Gemeinsam haben die Athletinnen und Athleten eine vollständige Klärung der Tatbestände im McLaren Report und eine Sanktionierung der im russischen Staatsdoping involvierten Personen und Instanzen gefordert. Die Athletinnen und Athleten haben hierbei zum Ausdruck gebracht, dass nur eine gründliche und ehrliche Aufarbeitung der Umstände die Glaubwürdigkeit des internationalen Sportes zurückgewinnen kann.

Das Open Forum der Athleten 2016 hat gezeigt, dass sich erneut zahlreiche Fragen seitens der Athletinnen und Athleten rund um die Regulierungen des Anti-Doping-Managements, das Anti-Doping-Gesetz, die Sportschiedsgerichtsbarkeit und die Athletenvereinbarung ergeben. Die Athletenkommission hat demzufolge ihren Fragen-Antworten-Katalog mit Unterstützung des Rechtsanwaltes Dr. Karsten Hofmann überarbeitet und den Athletenvertretern der Spitzenverbände im Oktober 2017 zur Verfügung gestellt.

Bei den 10. World Games in Breslau (Polen) traten im Juli dieses Jahres mehr als 3.500 Athleten in über 30 verschiedenen Sportarten an. Die Veranstaltung erreichte eine breite Öffentlichkeit, wie sie dem nicht-olympischen Sport nur selten zuteilwird, wobei die hervorragende Medienarbeit des Fernsehsenders Sport1 vor allem in Deutschland dazu beigetragen hat, dass die Bevölkerung sich ein Bild der Sportvielfalt abseits von Fußball machen konnte.

Die Athletenkommission wurde vor Ort von Karina Winter repräsentiert, die zahlreiche Aufgaben innerhalb des deutschen Hauses übernahm und den deutschen Sportlern zu jeder Zeit als vertrauensvolle Ansprechpartnerin zu Verfügung stand. Bei Betrachtung des Medaillenspiegels wird das äußert erfolgreiche Abschneiden des Teams Deutschland mit insgesamt 42 Medaillen und Platz zwei in der Nationenwertung hinter Russland deutlich. Das Ergebnis wurde damit im Vergleich zu Cali (Kolumbien) 2013 deutlich verbessert (29 Medaillen, Platz vier). Insgesamt haben die World Games ihrem Anspruch als größtes Multisportevent nach den Olympischen Sommerspielen Folge geleistet und stellten einen absoluten Sporthöhepunkt des vergangenen Sommers dar.

Die Athletenkommission besteht aus sieben gewählten Athletenvertretern und zwei kooptierten Vertretern in internationalen Gremien: **Maximilian Hartung** (Europameister, Fechten) hat nach dem Rücktritt von Christian Schreiber (Rudern) im Januar 2017 den Vorsitz der Kommission übernommen. **Silke Kassner** (Kanu-Wildwasserrennsport) ist weiterhin stellvertretende Vorsitzende. Im Rahmen der Vollversammlung der Athletenvertreter 2017 wurden zwei Positionen der Kommission neu besetzt. Dabei wurden **Maximilian Planer** (Weltmeister, Rudern) und **Amélie Ebert** (Synchronschwimmen) einstimmig von der Versammlung in die Kommission gewählt. Zu den weiteren Mitgliedern gehören **Daniel Hermann** (Eistanz), **Manuela Schmermund** (Sportschießen, paralympisch), **Felix Rijhnen** (Weltmeister und Silbermedaillengewinner World Games, Speed Skating) sowie die beiden kooptierten Mitglieder und Olympiasieger **Britta Heidemann** (IOC Athletenkommission, Fechten) und **Richard Schmidt** (WADA Athletenkommission, Rudern).

Athleten-Vollversammlung am 15. Oktober 2017 in Köln

GLEICHSTELLUNGS-BERICHT

LEITIDEE

Für den DOSB ist eine innovative und engagierte Gleichstellungspolitik ein zentrales Handlungsfeld.[1] In der Präambel seiner Satzung bekennt er sich dazu, die Gleichstellung von Frauen und Männern tatsächlich durchzusetzen und mit gezielter Frauenförderung auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinzuwirken. Hierzu sind der Mitgliederversammlung jährliche Berichte zum Stand der Umsetzung der Gleichstellung vorzulegen (§ 13).

Mit der Festlegung einer Geschlechterquote, die mit der neuen Satzung des DOSB von der 10. Mitgliederversammlung 2014 beschlossen wurde, verstärkten der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen ihr gemeinsames Engagement zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern. In allen DOSB-Gremien müssen künftig Frauen und Männer zu jeweils mindestens 30 Prozent vertreten sein, bei Einzelwahlen und bei den Mitgliedern des DOSB-Präsidiums gilt dies als Soll-Quote.

Weiteren Nachdruck verleihen diesem Anspruch die „Strategischen Eckpunkte zum Themenfeld Gleichstellung im DOSB bis 2020“, die die Delegierten der 11. DOSB-Frauenvollversammlung vor dem Hintergrund aktueller gleichstellungspolitischer Diskurse im Sport auf europäischer wie auch auf nationaler Ebene einstimmig beschlossen haben. Mit dieser Entscheidung haben sie für die gleichstellungspolitische Arbeit des DOSB folgende Handlungsfelder herausgestellt:

- Gleichstellung in Führungspositionen
- Förderung von Trainerinnen und Kampfrichterinnen
- Kampf gegen sexualisierte Gewalt
- Geschlechtergerechte Darstellung in den (Sport) Medien

Mit dem vorliegenden Gleichstellungsbericht wird die regelmäßige Berichterstattung zum Stand der Gleichstellung im DOSB fortgesetzt. Der Bericht dokumentiert, mit welchen Anteilen Frauen und Männer in unterschiedlichen Handlungsfeldern im Sport partizipieren. Diese Analyse ist ein wichtiges Instrument für die Weiterentwicklung einer geschlechtergerechten, zukunftsorientierten Politik, um die gleiche Teilhabe von Frauen und Männern in allen Bereichen des Sports zu ermöglichen.

Ergebnisüberblick 2016

In der **Mitgliedschaft** in den Sportvereinen ist die Anzahl von Mädchen und Frauen relativ konstant mit einem Anteil von knapp 40 Prozent. Zwischen den Mitgliedsorganisationen bestehen dabei jedoch erhebliche Abstufungen.

In den **Führungspositionen** wird der Anspruch gleichberechtigter Teilhabe sehr unterschiedlich umgesetzt:

- Im **Präsidium des DOSB** beträgt der Frauenanteil 30 Prozent.
- Bei der Besetzung der **DOSB-Kommissionen** ist die vorgegebene Quote ebenfalls erfüllt.
- In der **Geschäftsstelle des DOSB** beträgt der Anteil von Mitarbeiterinnen ca. 60 Prozent, in der hauptberuflichen Führung hingegen nur 20 Prozent.
- In den ehrenamtlichen **Präsidien bzw. Vorständen der Mitgliedsorganisationen** sind Frauen in vielen Fällen noch immer deutlich unterrepräsentiert, nur in wenigen erreichen sie einen Anteil von mehr als 30 Prozent. Damit sind Frauen nicht adäquat zu ihrem Anteil an der Gesamtmitgliedschaft in den Führungsgremien beteiligt.
- Auf der **hauptberuflichen Ebene der Mitgliedsorganisationen** ist überwiegend ein hoher Anteil weiblicher Beschäftigter zu verzeichnen, in der Mehrzahl der Verbände ist mehr als die Hälfte des Personals weiblich. In der **hauptberuflichen Verbandsführung** spiegelt sich dies nicht wider; hier arbeitet eine erhebliche Zahl von Verbänden noch gänzlich ohne Frauen.
- Bei **Mitgliederversammlungen** bzw. Hauptausschüssen des DOSB und seiner Mitgliedsorganisationen sind Frauen als **Delegierte** nicht in angemessener Zahl beteiligt.

Im **Kampf- und Schiedsrichterwesen** liegt der Anteil von Frauen unter 20 Prozent.

Bei **Qualifizierungsmaßnahmen** im Vereins- und Verbandsmanagement liegt der Anteil von Frauen bei ca. 35 Prozent.

Von der **Spitzensportförderung** über Bundeswehr, Bundespolizei und Zoll profitieren weniger Athletinnen als Athleten.

[1] *Gleichstellungspolitische Aktivitäten im Berichtszeitraum sind daher als integraler Bestandteil im Bericht des Präsidiums dokumentiert.*

DOSB-BESTANDSERHEBUNG 2017 NACH GESCHLECHT UND ALTER

Der DOSB zählt aktuell rund 27 Millionen Mitgliedschaften.[2] Die Zahl weiblicher Mitglieder hat sich im Vergleich zum Vorjahr um fast 53.000 verringert, daraus resultiert ein Anteil von nunmehr 39,8 Prozent (Vorjahr 40,0 Prozent), da bei männlichen Mitgliedern ein Zuwachs von ca. 27.000 besteht.[3]

In den Altersgruppen sind die Geschlechterrelationen unterschiedlich ausgeprägt. Im Altersbereich „bis 6 Jahre“ besteht noch eine fast ausgeglichene Verteilung. Hingegen ist der Frauenanteil insbesondere im jungen und mittleren Erwachsenenalter unterdurchschnittlich, am niedrigsten in der Altersgruppe „19 bis 26 Jahre“.

[2] *Bestandsdaten zum 1.1.2017 in der Summe aller Mitgliedsorganisationen*

[3] *Bestandsdaten zum 1.1.2017 auf Basis der Meldung der LSB*

Mitglieder in den Landessportbünden/-verbänden			
	Gesamt	*Weiblich*	*Weiblich in Prozent*
Landessportverband Schleswig-Holstein	781.895	347.568	44,5
Landessportbund Niedersachsen	2.644.176	1.156.029	43,7
Landessportbund Hessen	2.081.800	860.674	41,3
...	...	...	...
Landessportbund Thüringen	370.579	138.773	37,4
Landessportbund Berlin	642.225	238.205	37,1
Hamburger Sportbund	522.298	193.555	37,1

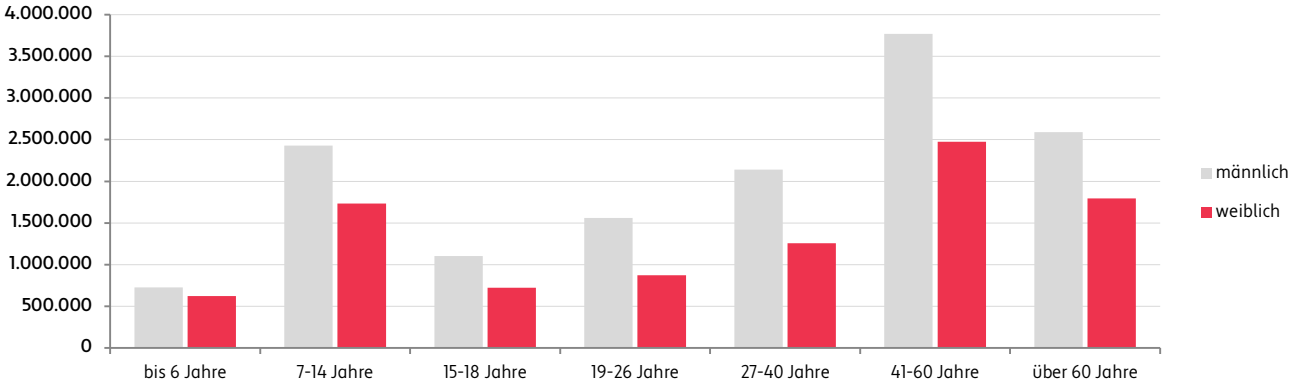
Zwischen den Landessportbünden (LSB) bestehen durchaus Unterschiede hinsichtlich der Geschlechterrelationen der Mitgliedschaft. Während das Verhältnis in Schleswig-Holstein und Niedersachsen am ausgewogensten ist, bestehen in Hamburg, Berlin und Thüringen noch größere Zuwachspotenziale bei Mädchen und Frauen.

Mitglieder in den Spitzenverbänden			
Vereine/Abteilungen	*Gesamt*	*Weiblich*	*Weiblich in Prozent*
Deutsche Eislauf-Union	17.649	14.615	82,8
Deutsche Reiterliche Vereinigung	687.036	537.157	78,2
Deutscher Sportakrobatik Bund	13.478	9.963	73,9
Deutscher Turner-Bund	4.939.125	3.364.662	68,1
Deutscher Tanzsportverband	207.828	141.621	68,1
...	...	...	...
Deutsche Billard-Union	30.420	2.960	9,7
Deutscher Schachbund	89.255	7.214	8,1
Deutscher Aero Club	104.424	8.317	8,0
Deutscher Motor Sport Bund	20.535	1.351	6,6

Bei den Spitzenverbänden sind die Unterschiede hinsichtlich der Anteile weiblicher und männlicher Mitglieder sehr stark ausgeprägt. In fünf Verbänden besteht die Mitgliedschaft zu mehr als zwei Dritteln aus Mädchen und Frauen. Andererseits gibt es eine Reihe von Verbänden, bei denen mehr als zwei Drittel der Mitglieder männlich sind, vier Verbände haben nicht einmal zehn Prozent weibliche Mitglieder.
Die komplette Auswertung mit Darstellung aller Verbände ist dokumentiert unter: *www.dosb.de/gleichstellungsbericht2017*

Bei den Verbänden mit besonderen Aufgaben werden in 14 Verbänden Bestandsdaten zu den persönlichen Mitgliedschaften erhoben. Diese weisen im Durchschnitt einen Frauenanteil von knapp 32 Prozent auf.

Mitgliedschaften nach Alter und Geschlecht



GLEICHSTELLUNG IN FÜHRUNGSPOSITIONEN

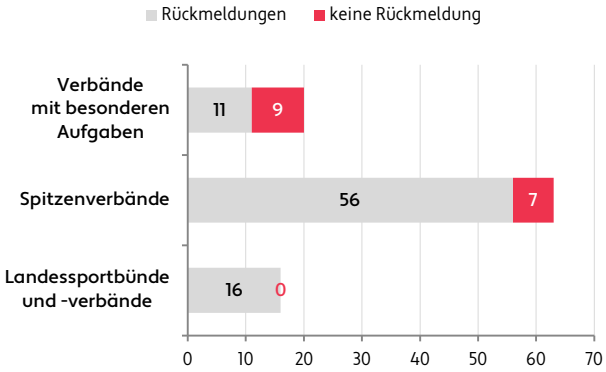
Verfahren und Auswertung

Grundlage für die Daten dieses Kapitels ist die Befragung, die mittels eines digitalen Fragebogens in den Mitgliedsorganisationen durchgeführt wurde.[4] Gegenstand ist die Umsetzung von Gleichstellung in Führungspositionen, aufgrund ihrer bisherigen Unterrepräsentanz ist der Fokus dabei explizit auf die Beteiligung von Frauen gerichtet.

Stichtag für die abgefragten Fakten ist der 1. Juli 2017. Spätere Veränderungen etwa durch Wahlen, Rücktritte, Umstrukturierungen u. a. sind nicht berücksichtigt.

Von 99 Mitgliedsorganisationen haben sich 83 im Befragungszeitraum zurückgemeldet, das entspricht einer Rücklaufquote von 84 Prozent. Damit wurde die Antwortbeteiligung gegenüber dem Vorjahr um nahezu 20 Prozent erhöht. Differenziert nach Verbändegruppen haben alle LSB, 89 Prozent der Spitzenverbände sowie 55 Prozent der Verbände mit besonderen Aufgaben (VmbA) rückgemeldet. Auf diese Datenbasis stützen sich die nachfolgenden Auswertungen.
Die Ergebnisse für die VmbA sind hinsichtlich ihres Aussagewertes zu relativieren. Zur Umsetzung des Beschlusses „Chancengleichheit im Sport durchsetzen!“ bedarf es weiterhin der intensiven Mitwirkung aller Mitgliedsorganisationen.[5]

Rückmeldungen nach Verbändegruppen



Nachfolgend werden ausgewählte Ergebnisse der Befragung 2017 dargestellt. Die komplette Auswertung mit detailliert aufbereiteten Daten ist dokumentiert unter: *www.dosb.de/gleichstellungsbericht2017*

Ergänzend zur Erhebung in den Mitgliedsorganisationen werden jeweils die Daten zur Geschlechterverteilung in den Gremien des DOSB dargestellt, ebenfalls auf dem Stand vom 1. Juli 2017.

Geschlechterverteilung in ehrenamtlichen Organen und Gremien des DOSB und der Mitgliedsorganisationen

Frauen in den Gremien des DOSB

Der Anteil von Frauen im gewählten Präsidium des DOSB hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert und liegt weiterhin bei 30 Prozent. Bei den persönlichen Mitgliedern beträgt der Frauenanteil 40 Prozent.

Die beschlossene Geschlechterquote wurde für die vom DOSB berufenen Kommissionen auch im Jahr 2017 realisiert. Dies gilt ebenso für die von der Vollversammlung der Athletinnen und Athleten gewählte Athletenkommission. Der Anteil von Frauen in den einzelnen Kommissionen beträgt:

- Athletenkommission: 50,0 %
  (3 von 6, da ein Mitglied 2017 ausgeschieden)
- Bildungskommission: 33,3 % (4 von 12)
- Finanzkommission: 37,5 % (3 von 8)
- Gesundheitskommission: 36,4 % (4 von 11)
- Kommission Leistungssportförderung: 30,8 %
  (4 von 13)
- Medizinische Kommission: 33,3 % (2 von 6)
- Trainerkommission: 36,4 % (4 von 11)
- Umweltkommission: 30,8 % (4 von 13)

Frauen in ehrenamtlichen Präsidien bzw. Vorständen der Mitgliedsorganisationen

Die grafische Darstellung zur Beteiligung von Frauen in den ehrenamtlichen Führungsgremien der Mitgliedsorganisationen orientiert sich an der für den DOSB satzungsgemäßen Geschlechterquote. Die Ergebnisse werden entsprechend in drei Segmenten gruppiert, die eine Beteiligung von unter 30 Prozent, zwischen 30 und 70 Prozent sowie über 70 Prozent ausweisen.

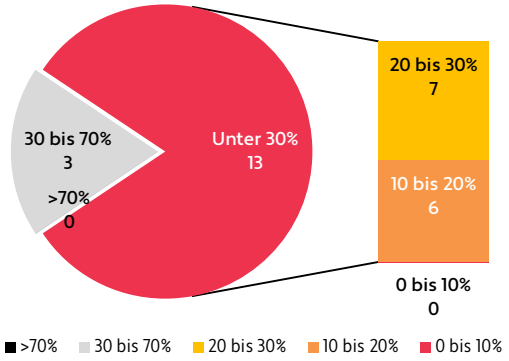
Die detaillierte Ergebnisdarstellung mit den Daten der einzelnen Verbände befindet sich im Onlinebericht zur Umsetzung der Gleichstellung.

[4] *Der Fragebogen war vom 7. Juli bis 1. September 2017 unter www.dosb.de/gleichstellung-umfrage verfügbar.*

[5] *Die Mitgliedsorganisationen, die 2017 an der Befragung nicht teilgenommen haben, sind am Ende des Berichtes aufgeführt.*

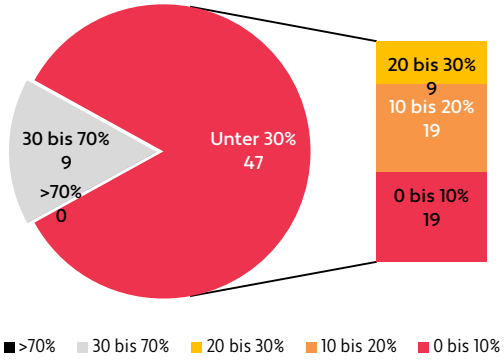
Frauen(anteil) in den Präsidien bzw. Vorständen der Landessportbünde/-verbände

Nur drei LSB erreichen einen Frauenanteil von mehr als 30 Prozent in ihren Präsidien. Der LSB Sachsen-Anhalt weist, wie im Vorjahr, das ausgewogenste Geschlechterverhältnis mit 44,4 Prozent Frauen im Präsidium auf. Auch der Landessportbund Nordrhein-Westfalen mit 37,5 Prozent sowie der Landessportverband Schleswig-Holstein mit 33,3 Prozent liegen oberhalb der 30-Prozent-Marke. Dem stehen 13 LSB mit einem Frauenanteil von weniger als 30 Prozent gegenüber, sieben davon zumindest mit mehr als 20 Prozent. Der durchschnittliche Frauenanteil in den Präsidien liegt bei 24,4 Prozent. Obwohl im Befragungszeitraum in fünf LSB gewählt wurde, hat sich dieser Wert im Vergleich zum Vorjahr nicht erhöht.



Frauen(anteil) in den Präsidien bzw. Vorständen der Spitzenverbände

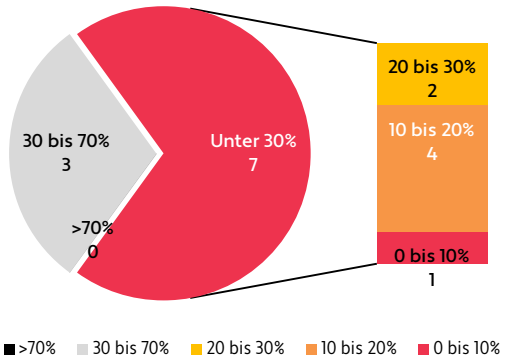
Lediglich neun Spitzenverbände setzen in ihren Präsidien eine Frauenbeteiligung von über 30 Prozent um. Eine gleichberechtigte Teilhabe realisieren mit 50 Prozent Frauen im Präsidium der American Football Verband Deutschland bzw. mit 42,9 Prozent der Deutsche Alpenverein. Den größten Frauenanteil im Präsidium weist der Deutsche Eisstock-Verband mit 66,7 Prozent auf. Hingegen kommen 47 Verbände nicht über die 30-Prozent-Schwelle hinaus, darunter sind 14 Verbände, deren Präsidien komplett ohne weibliche Mitglieder agieren. Laut Befragung erfolgten in 29 der beteiligten Spitzenverbände Neuwahlen zum Präsidium, diese haben jedoch nicht zu einem höheren Frauenanteil geführt: Er liegt bei lediglich 16,8 Prozent.



Frauen(anteil) in den Präsidien bzw. Vorständen der Verbände mit besonderen Aufgaben

Drei der zehn Organisationen[6] haben einen Frauenanteil von mehr als 30 Prozent in ihren Führungsgremien. Den höchsten Wert weist der DJK-Sportverband mit 55,6 Prozent auf. Ein Verband hat keine Frau im Präsidium. Im Durchschnitt ergibt sich ein von Wert von 24,2 Prozent, der damit um acht Prozent unter dem Vorjahreswert liegt. Diese Aussage ist wegen der geringen Rücklaufquote nur bedingt belastbar.

[6] *Laut der Rückmeldung einer Mitgliedsorganisation gibt es in ihrem Verband keine vergleichbare Struktur im Sinne von Mitgliedschaften, weshalb ein Ausfüllen des Fragebogens nicht möglich war. Dieser Verband konnte somit bei der Auswertung nicht berücksichtigt werden, wonach sich eine Gesamtanzahl von zehn Verbänden ergibt.*



Geschlechterverteilung im Hauptberuf[7], d. h. in den Geschäftsstellen von DOSB und Mitgliedsorganisationen

Geschäftsstelle des DOSB

	Gesamt/ davon Frauen	*Frauenanteil (in %)*
Mitarbeiter/innen im DOSB	211/126	59,7
Führungsebene (Vorstand)	5/1	20,0
Weitere Führungspositionen (Ressortleitungen inkl. stellvertretender Ressortleitungen)	30/10	33,3

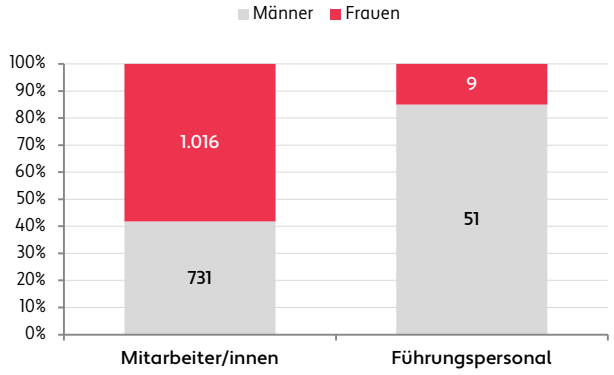
Während mehr als die Hälfte der Mitarbeiter/innen im DOSB weiblich ist, liegt der Frauenanteil bei den hauptberuflichen Führungspositionen ab der stellvertretenden Ressortleitungsebene bei 33,3 Prozent. Im Vorstand des DOSB beträgt der Anteil lediglich 20 Prozent.

[7] *Als hauptberuflich werden nachfolgend die Personen bezeichnet, die in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis (inkl. 450-Euro-Jobs) angestellt sind.*

Frauen im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Mitgliedsorganisationen

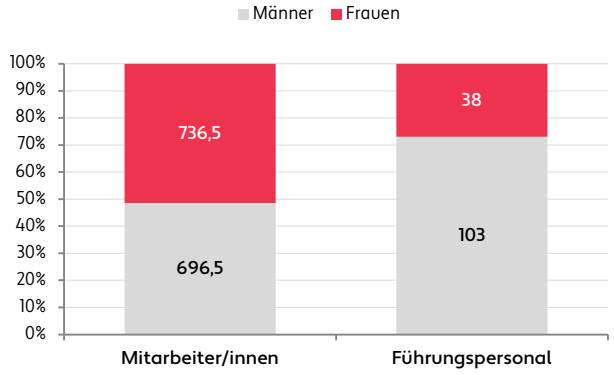
Frauen(anteil) im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Landessportbünde

Alle LSB verfügen über hauptberufliches Personal, die Anzahl differiert von 26 bis 293 Mitarbeiter/innen. Dabei ist in fast allen LSB mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden weiblich. In den hauptberuflichen Führungsgremien hingegen liegt der durchschnittliche Anteil von Frauen bei lediglich 15 Prozent. In neun, also mehr als der Hälfte, der LSB arbeitet die hauptberufliche Verbandsführung gänzlich ohne Frauen.

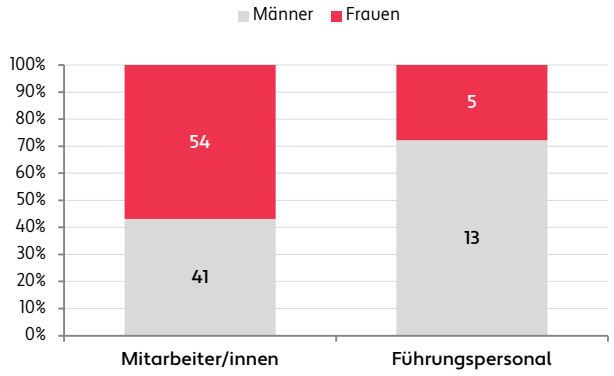


Frauen(anteil) im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Spitzenverbände

Die Spitzenverbände sind hinsichtlich ihrer Ausstattung mit hauptberuflichem Personal mit einer Spanne von 1 bis 313 Mitarbeitenden sehr heterogen. Zwei Verbände sind bei der Auswertung nicht berücksichtigt, da sie über kein Hauptamt in der Geschäftsstelle verfügen. Im Durchschnitt ist mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden in den Geschäftsstellen weiblich. Hingegen beträgt der Anteil von Frauen in den teilweise auch kollegial geführten hauptberuflichen Führungsgremien etwa ein Viertel, allerdings haben 29 von 49 Verbänden, also fast zwei Drittel, keine Frau in ihrer hauptberuflichen Führung. Sieben Verbände wurden hierbei nicht berücksichtigt, da sie über keine hauptberufliche Führung verfügen.



Frauen(anteil) im Hauptberuf in den Geschäftsstellen der Verbände mit besonderen Aufgaben



Die Geschäftsstellen der VmbA verfügen über relativ wenige hauptberufliche Mitarbeiter/innen, ihre Zahl reicht von 1 bis 41, wobei ein Verband kein Hauptamt hat. Drei der rückmeldenden Verbände haben zum Zeitpunkt der Erhebung keine hauptberufliche Geschäftsführung, zwei der Verbände werden von Frauen geführt.

Delegierte zur DOSB-Mitgliederversammlung 2016

Laut Satzung des DOSB sollen die Mitgliedsorganisationen „mindestens 30 Prozent weibliche und mindestens 30 Prozent männliche Delegierte zur Mitgliederversammlung entsenden“ (§ 12 Abs. 2).

Delegierte bei der 13. Mitgliederversammlung des DOSB am 3. Dezember 2016 in Magdeburg

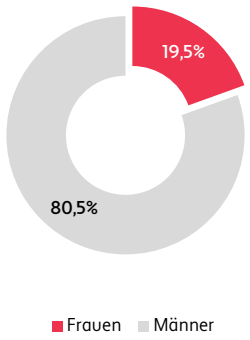
	Delegierte/ davon Frauen	*Frauenanteil (in %)*
DOSB Präsidium/Vorstand	14/4	28,6
dsj-Vorstand	5/1	20,0
Athletenkommission	3/2	66,7
Persönliche Mitglieder	0	0
Landessportbünde/-verbände	79/20	25,3
Olympische Spitzenverbände	93/17	18,3
Nichtolympische Spitzenverbände	50/14	28,0
Verbände mit besonderen Aufgaben	22/6	27,3
Absolute Zahl der Delegierten	**266/64**	**24,1**

Gegenüber der DOSB-Mitgliederversammlung von 2015 hat sich der Anteil weiblicher Delegierter um 5,8 Prozent erhöht. Trotz des deutlichen Zuwachses sind noch immer weniger als 25 Prozent der Delegierten zur DOSB-Mitgliederversammlung Frauen. Sie sind also weder adäquat zu ihrem Anteil in der Mitgliedschaft vertreten noch wird die Empfehlung der 30-Prozent-Quote umgesetzt, wenn es darum geht, weitreichende sportpolitische Entscheidungen zu treffen. Dies gilt analog auch für Mitgliederversammlungen und Hauptausschüsse der Mitgliedsorganisationen: Bei diesen stellen Frauen durchschnittlich 21,4 Prozent der Delegierten.

GLEICHSTELLUNG IM HANDLUNGSFELD KAMPF- UND SCHIEDSRICHTER/INNEN

Kampf- und Schiedsrichter/innen stellen eine zentrale Voraussetzung im Leistungs- und Wettkampfsport dar. Das Fehlen qualifizierten Kampf- und Schiedsrichterpersonals ist ein ernstzunehmendes Problem, mit dem sich Vereine und Verbände auseinandersetzen müssen. Im Bereich des Kampf- und Schiedsrichterwesens liegt der Anteil von Frauen unter 20 Prozent. Damit wird eine wesentliche Ressource bisher nicht hinreichend erschlossen.[8]

Geschlechterverteilung Kampf- und Schiedsrichter/innen[9]



[8] *Der Sportentwicklungsbericht (SEB) 2015/16 legte einen Schwerpunkt der Untersuchung auf Kampf- und Schiedsrichter/innen. Daten liegen damit für die Sportarten Unterwasser-Rugby, Rudern, Fußball, Tennis, Tischtennis und Finswimming vor.*

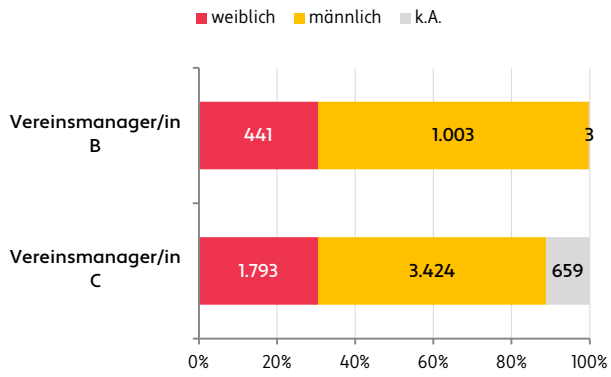
[9] *Quelle: SEB „Kampf-&Schiedsrichter" Breuer&Giel, 2015/16*

GLEICHSTELLUNG IN DER AUS- UND FORTBILDUNG VON VEREINS- UND VERBANDSMANAGER/INNEN

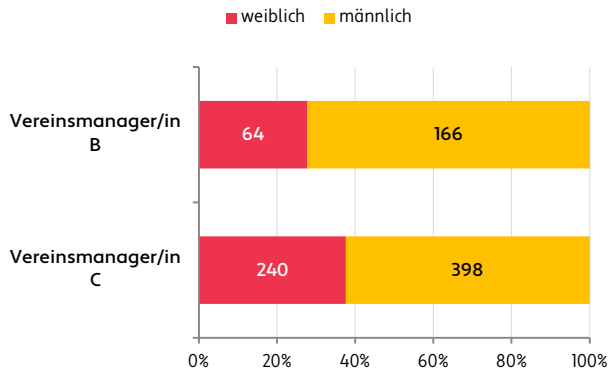
Um zukunftsorientiert handeln zu können, brauchen Sportorganisationen entsprechend qualifiziertes Personal. Die Qualifizierungen zum/zur DOSB-Vereinsmanager/in und zum/zur DOSB-Verbandsmanager/in bieten eine gute Zugangsvoraussetzung auf dem Weg in Führungspositionen. Geschlechterdifferenzierte Daten bezüglich dieses Lizenzerwerbs sind daher aussagekräftig für die Teilhabe an Zugangswegen.

Hinsichtlich der Geschlechterverteilung bei der Qualifizierung zum/zur DOSB-Vereinsmanager/in ist festzustellen, dass rund 30 Prozent der Lizenzinhaber/innen weiblich sind. An den Ausbildungsmaßnahmen in den DOSB-Mitgliedsorganisationen 2014[10] waren Frauen mit rund 35 Prozent beteiligt.

Insgesamt gültige DOSB-Lizenzen

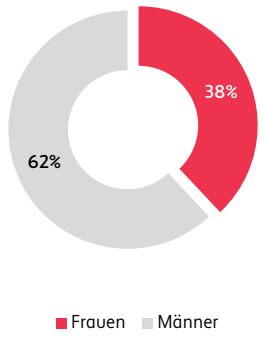


2014 neu ausgestellte DOSB-Lizenzen



Seit 2014 bietet die Führungs-Akademie des DOSB (FA) zudem im Weiterbildungsangebot den im Blended Learning Format durchgeführten Lehrgang zum/zur DOSB-Verbandsmanager/in an. Seit Einführung des Lehrgangs zum/zur Verbandsmanager/in hat die FA fünf Qualifizierungsreihen durchgeführt, an denen 37 Frauen und 61 Männer teilgenommen haben.

Geschlechterverteilung DOSB-Verbandsmanager/innen



[10] *Aktuellste Erhebung*

GLEICHSTELLUNG IN SPITZENSPORTFÖRDER-EINRICHTUNGEN DES BUNDES

Die Förderung von Aktiven im Spitzensport erfolgt wesentlich über Sportfördereinrichtungen des Bundes bei Bundeswehr, Zoll und Polizei. Hinsichtlich der Geschlechterbeteiligung bei den geförderten Athletinnen und Athleten gibt es Unterschiede: Insbesondere im A-Kader ist der Frauenanteil am geringsten. Insgesamt profitieren weniger Athletinnen als Athleten von der Förderung durch den Bund.[11]

Anteil der Frauen der Spitzensportler (A-, B-, & C-Kader) bei den Spitzensportfördereinrichtungen des Bundes (Bundespolizei, Bundeswehr, Zoll) 2016

	Kader	*Gesamt/ davon Frauen*	*Frauenanteil (in %)*
Bundeswehr[12]	A	746 / 232	31,1
	B		
	C		
Bundespolizei Winter	A	20 / 7	35,0
	B	31 / 15	48,4
	C	20 / 5	25,0
Bundespolizei Sommer	A	19 / 6	32,0
	B	42 / 21	50,0
	C	12 / 8	67,0
Zoll	A	24 / 4	16,7
	B	24 / 13	54,2
	C	24 / 7	29,1

[11] *Quelle: BMI auf die Anfrage des Abgeordneten Hahn an die Bundesregierung zum Anteil von Frauen in den Spitzensportfördereinrichtungen des Bundes*

[12] *Die von der Bundeswehr geförderten Spitzensportler werden nicht kaderspezifisch aufgeführt.*

ANHANG

Mitgliedsorganisationen, die sich an der Befragung zur Umsetzung der Gleichstellung in Führungspositionen 2017 nicht beteiligt haben

SV (7)
- Deutsche Eislauf-Union
- Deutsche Eisschnelllauf-Gemeinschaft
- Deutscher Rasenkraftsport- und Tauzieh-Verband
- Deutsche Triathlon-Union
- Deutscher Eishockey-Bund
- Deutscher Motoryachtverband
- Deutscher Wellenreitverband

VmbA (9)
- Deutsche Olympische Gesellschaft
- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)
- Deutscher Sportlehrerverband
- Deutscher Verband für das Skilehrwesen – Interski Deutschland
- Deutscher Verband für Freikörperkultur
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Sportkommission
- Kneipp-Bund
- Makkabi Deutschland
- Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität“ Deutschland 1896

DOKUMENTATION
PREISE UND EHRUNGEN

Ehrenpräsidentschaft

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung können Persönlichkeiten, die das Amt des Präsidenten des DOSB oder seiner Vorgängerorganisationen innehatten und sich hierbei besondere Verdienste erworben haben, zu Ehrenpräsidenten/innen ernannt werden.

Folgende Personen sind bislang zu Ehrenpräsidenten gewählt worden:
- **Thomas Bach**
  (Wahl am 7. Dezember 2013 in Wiesbaden)
- **Manfred von Richthofen**
  († 2014; Wahl am 20. Mai 2006 in Frankfurt/Main)

Ehrenpräsident der Gründungsorganisationen:
- **Prof. Dr. h. c. Walther Tröger** (NOK)

Ehrenmedaille des DOSB

Der DOSB verleiht die Ehrenmedaille an Persönlichkeiten oder Organisationen aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Medien und weiteren gesellschaftlichen Bereichen, die sich herausragende Verdienste um die Förderung und Entwicklung des Sports erworben haben.

- **Joachim Gauck**
  (verliehen am 23. Januar 2017 in Berlin)

Weitere Preisträger/innen:
- **Initiative „Feuer und Flamme für Hamburg“**
  (verliehen am 5. Dezember 2015 in Hannover)
- **Dr. h. c. Charlotte Knobloch**
  (verliehen am 8. Dezember 2012 in Stuttgart)
- **Christian Wulff**
  (verliehen am 3. Dezember 2011 in Berlin)
- **Dr. Richard von Weizsäcker**
  († 2015; verliehen am 4. Dezember 2010 in München)
- **Dr. Wolfgang Schäuble**
  (verliehen am 5. Dezember 2009 in Düsseldorf)
- **Prof. Dr. Horst Köhler**
  (verliehen am 10. März 2009 in Bonn)

Alfons Hörmann überreicht Bundespräsident Joachim Gauck die DOSB-Ehrenmedaille. *Foto: picture alliance*

Ehrenmitgliedschaft

Die Ehrenmitgliedschaft kann an Persönlichkeiten vergeben werden, die sich durch die Mitarbeit in Organen und Gremien des DOSB oder seiner Vorgängerorganisationen besondere Verdienste erworben haben.

Folgende Personen sind bislang mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet worden:
- **Dr. Christa Thiel**
  (verliehen am 30. Januar 2017 in Frankfurt am Main)
- **Rainer Brechtken**
  (verliehen am 3. Dezember 2016 in Magdeburg)
- **Ingo-Rolf Weiss**
  (verliehen am 3. Dezember 2016 in Magdeburg)

Peter Feldmann, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, Christa Thiel, Ingrid Klimke (Persönliches Mitglied) und Alfons Hörmann (v. l.) beim Neujahrsempfang des Deutschen Olympischen Sportbundes

Foto: picture alliance

Rainer Brechtken (li.) und Ingo Weiss (re.) nehmen die Urkunden über die Ehrenmitgliedschaft von Alfons Hörmann zur Mitgliederversammlung des DOSB entgegen. *Foto: DOSB/Robert Schlesinger*

- **Ilse Ridder-Melchers**
  (verliehen am 6. Dezember 2014 in Dresden)

- **Hans-Peter Krämer**
  (verliehen am 6. Dezember 2014 in Dresden)
- **Dr. Ekkehard Wienholtz**
  (verliehen am 4. Dezember 2010 in München)
- **Ulrich Feldhoff**
  († 2013; verliehen am 20. Mai 2006 in Frankfurt)
- **Dieter Graf Landsberg-Velen**
  († 2012; verliehen am 20. Mai 2006 in Frankfurt)

Ehrenmitglieder der Gründungsorganisationen:
- Erika Dienstl (DSB)
- Prof. Dr. Helmut Digel (NOK)
- Karl Hemberger (DSB)
- Dr. Claus Heß (NOK)
- Friedhelm Kreiß (DSB)
- Prof. Dr. Dr. Joachim Weiskopf (NOK)

Ehrennadeln des DOSB

Die Ehrennadel geht an Persönlichkeiten oder Organisationen aus dem organisierten Sport, die sich innerhalb oder außerhalb des DOSB besondere Verdienste um die Förderung und Entwicklung des Sports erworben haben. Sie wurde 2009 erstmals verliehen. In diesem Jahr wurde bislang geehrt:

- **Thomas Weikert**
  (verliehen am 31. Mai 2017 in Düsseldorf)

Weitere Träger der Ehrennadel:
- 2016: Gordon Rapp, Axel Achten, Claudia Bokel, Gabriele Freytag, Josef Fendt, Gerd Heinze, Karl-Heinz Kerst, Dieter Prenzel, Wolfgang Remer, Dieter Schmidt-Volkmar
- 2015: Franz Allert, Sigrid Berner, Prof. Dr. Helmut Digel, Heinz Janalik, Prof. Dr. Udo Hanke, Prof. Dr. Dietrich Kurz, Volker Monnerjahn, Sylvia Nowack, Günter Ploß, Dr. Klaus Schormann, Prof. Dr. Rolf Wallenhorst
- 2014: Christian Breuer, Erika Dienstl, Gerd Meyer, Gernot Mittler, Karl Weinmann, Dr. Klaus Wilkens
- 2013: Regina Halmich, Dr. Hans-Georg Moldenhauer, Eberhard Werner († 2015)
- 2012: Prof. Hanns Michael Hölz, Werner von Moltke
- 2011: Barbara Aff, Eberhard Gienger, Hannelore Ratzeburg, Marion Rodewald, Norbert Skowronek
- 2010: Gerd Bücker, Günter Deister, Meike Evers, Prof. Dr. med. Wilfried Kindermann, Dr. Peter Lenhart († 2013), Ellen Wessinghage
- 2009: Hans Wilhelm Gäb, Karl Hermann Haack, Peter Hanisch, Erwin Lauterwasser, Rosi Mittermaier- Neureuther, Klaus Witte

Michael Vesper übergibt Thomas Weikert die DOSB-Ehrennadel und Urkunde. *Foto: DTTB*

DOSB-Ethikpreis

Seit 2010 ehrt der Deutsche Olympische Sportbund alle zwei Jahre eine Persönlichkeit oder eine Gruppe, die sich in besonderer Weise um die Förderung der ethischen Werte im Sport verdient gemacht hat, mit dem DOSB-Ethikpreis. Bei der Vergabe des DOSB-Ethikpreises werden insbesondere gewürdigt:

- Verdienste im Bereich der Werteerziehung
- Soziales und ökologisches Engagement
- Fairness und moralische Integrität

Bisherige Preisträger sind:
- 2016: Prof. Dr. Gerhard Treutlein
- 2014: Transparency International Deutschland e. V.
- 2012: Prof. Dr. Gunter A. Pilz
- 2010: Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Lenk

DOSB-Trainer/in des Jahres

Mit der Vergabe des Preises „DOSB-Trainer/in des Jahres“ will der Deutsche Olympische Sportbund die Wertschätzung des Trainerberufs in der Öffentlichkeit steigern und die umfassenden Leistungen der Trainerinnen und Trainer anerkennen und würdigen. Der Preis wird seit 2006 jährlich verliehen.

- **2016: Reiner Kießler** (Kanurennsport)

Weitere Träger des Trainerpreises:
- 2015: Justus Wolf (Para-Ski)
- 2014: Norbert Loch (Rennrodeln)
- 2013: Silvia Neid (Fußball) und Hermann Weinbuch (Nordische Kombination)
- 2012: Hans Melzer (Reiten) und Ralf Holtmeyer (Rudern)
- 2011: Markus Weise (Hockey)
- 2010: Uwe Müßiggang (Biathlon)
- 2009: Kim Raisner (Moderner Fünfkampf)
- 2008: Rolf-Dieter Amend (Kanu)
- 2007: Heiner Brand (Handball)
- 2006: Raimund Bethge (Bob)

Ole Bischof, Reiner Kießler und Andreas Dittmer (v. l.) bei der Preisverleihung *Foto: picture alliance*

DOSB-Wissenschaftspreis

Mit dem DOSB-Wissenschaftspreis zeichnet der Deutsche Olympische Sportbund alle zwei Jahre herausragende sportwissenschaftliche Qualifikationsarbeiten aus. Damit setzt er die Tradition des Carl-Diem-Wettbewerbs fort, den der Deutsche Sportbund seit 1953 durchgeführt hat. Die Verleihung des DOSB-Wissenschaftspreises 2017/2018 findet im Frühjahr 2019 statt.

- **2015/2016: Jun.-Prof. Dr. Stefanie Hüttermann** (Sporthochschule Köln), **Dr. Marcel Reinold** (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

Weitere Preisträgerinnen und Preisträger seit 2006:
- 2013/2014: Prof. Dr. Thomas Heinen (Stiftung Universität Hildesheim), Dr. Katja Senkel (Universität des Saarlandes)
- 2011/2012: Prof. Dr. Dr. Stefan Schneider (Deutsche Sporthochschule Köln)
- 2009/2010: PD Dr. Claudia Pawlenka (Heinrich Heine Universität Düsseldorf), PD Dr. Jürgen Scharhag (Universität Potsdam)
- 2007/2008: Dr. Kai Reinhart (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)
- 2005/2006: Prof. Dr. Nils Neuber (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

Preisträgerinnen und Preisträger des Wissenschaftspreises 2015/2016 im Haus des Sports *Foto: DOSB/Jan Haas*

DOSB-Gleichstellungspreis

Der DOSB würdigt herausragende Leistungen und Verdienste um die Herstellung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im Sport in Vereinen und Verbänden, in der Wissenschaft, im Journalismus oder in anderen gesellschaftlichen Bereichen mit dem DOSB-Gleichstellungspreis.

- **2017: Annemarie Besold** und **Sabrina Steffens**

Weitere Träger/innen des Gleichstellungspreises:
- 2016: Ulla Koch
- 2015: Bianka Schreiber-Rietig und Magdalena Schnurr (Nachwuchspreis)
- 2014: Ulla Schmidt
- 2013: Angelika Büter und Markus Reiter
- 2012: ESV Lok Erfurt (Sportvereine), Ingelore Rosenkötter (Einzelperson), Lisa Monnerjahn (Nachwuchspreis)
- 2011: Heida Benecke und Bärbel Fischer (Nachwuchspreis)
- 2010: Larissa Markus und Ece Bas (Nachwuchspreis)
- 2009: Astrid Markmann und Kornelia Wolfertz (Nachwuchspreis)
- 2008: Marlis Gebbing und Annika Breuer (Nachwuchspreis)
- 2007: Ulrike Seifert und Jana Förster (Nachwuchspreis)

Alfons Hörmann (l.) und Petra Tzschoppe (r.) überreichen die Auszeichnung an Annemarie Besold und Sabrina Steffens. *Foto: Bremer Photo Service*

DOSB-Preis Pro Ehrenamt

Mit dem Preis Pro Ehrenamt ehrt der DOSB jährlich Persönlichkeiten und Institutionen – etwa aus Politik, Wirtschaft und Medien – die sich vorbildlich für das Ehrenamt im Sport einsetzen und günstige Rahmenbedingungen für Ehrenamtliche schaffen.

- **2016: Aydan Özoguz**

Alfons Hörmann (li.) und Walter Schneeloch übergeben Aydan Özoguz den Preis Pro Ehrenamt 2016 plus Urkunde. *Foto: Camera 4*

Weitere Preisträger:
- 2015: Deutscher Lotto- und Totoblock
- 2014: Uwe Fröhlich (Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken)
- 2013: Dr. Peter Terwiesch (Vorstandsvorsitzender ABB Deutschland), Hannelore Kraft (MdL, Ministerpräsidentin NRW)
- 2012: Heinrich Haasis (ehem. Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV)
- 2011: Markus Schächter (ehem. Intendant des Zweiten Deutschen Fernsehens)
- 2010: Volker Bouffier (Ministerpräsident des Landes Hessen)

Fair Play Preis des Deutschen Sports

Um der Bedeutung von Fair Play im Sport Ausdruck zu verleihen, vergibt der DOSB zusammen mit dem Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS) jährlich den Fair Play Preis des Deutschen Sports. Dieser würdigt Persönlichkeiten, Initiativen und/oder Gruppen, die aufgrund besonders fairen Verhaltens und/oder vorbildlicher Taten, Gesten sowie Projekte auf sich aufmerksam gemacht haben.

- **2016: Niko Kovač** (Kategorie Sport) und **Aktionsbündnis „Rio bewegt.Uns."** (Sonderkategorie)

Erich Laaser, Präsident des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (r.) und Michael Vesper gratulieren Niko Kovač, dem Preisträger in der Kategorie Sport. *Foto: picture alliance*

Weitere Träger des Fair Play Preises des Deutschen Sports:
- 2015/2016: Damenmannschaft des Tauziehclubs Allgäu-Power Zell (Kategorie Sport), Leonie Remfort (Sonderkategorie)
- 2014: Türkspor Mosbach 1993 e. V. (Kategorie Sport), Martin Rietsch (Sonderkategorie)
- 2013: Andrej Schukow und Kai Pfaffenbach (Nichtbehindertensport), VfB Oldisleben (Sonderkategorie)
- 2012: Charlotte Arand und Barbara Karches (Nichtbehindertensport), Jochen Wollmert (Behindertensport), Fairplayer e. V. (Sonderkategorie)
- 2011: Gerald Asamoah (Nichtbehindertensport), Katrin Green (Behindertensport), Heike Schmidt (Sonderkategorie), Deutscher Frisbeesport-Verband (Sonderkategorie)

Weitere Informationen zu den Preisen und Auszeichnungen des DOSB erhalten Sie unter: *www.dosb.de/auszeichnungen*

ORGANIGRAMME UND KOMMISSIONEN

Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB)

Schirmherr: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

Organigramm

DOSB-nahe Institutionen

- Deutsche Olympische Akademie Willi Daume
- Deutsches Sport & Olympia Museum
- Deutsche Sport Marketing GmbH
- DSA Deutsche Sportausweis GmbH
- Stiftung Deutsche Sporthilfe
- Stiftung Deutscher Sport
- Führungs-Akademie des DOSB
- Trainerakademie Köln des DOSB
- Verein IAT/FES e. V.
  - Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (IAT)
  - Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) des DOSB e. V.
- 19 Olympiastützpunkte
- DOSB New Media GmbH

Deutsche Sportjugend (dsj)

Präsidium

Alfons Hörmann · *Präsident*
Ole Bischof · *Vizepräsident Leistungssport*
Walter Schneeloch · *Vizepräsident Breitensport und Sportentwicklung*
Stephan Abel · *Vizepräsident Wirtschaft und Finanzen*
Gudrun Doll-Tepper · *Vizepräsidentin Bildung u. Olympische Erziehung*
Petra Tzschoppe · *Vizepräsidentin Frauen und Gleichstellung*
Jan Holze · *Vorsitzender der dsj*
Maximilian Hartung · *Vertreter der Athleten/innen*
Thomas Bach · *IOC-Mitglied*
Britta Heidemann · *IOC-Mitglied*

bestellt →

Vorstand

Michael Vesper · *Vorstandsvorsitzender*
Dirk Schimmelpfennig · *Vorstand Leistungssport*
Karin Fehres · *Vorstand Sportentwicklung*
Martin Schönwandt · *Vorstand Jugendsport*
Thomas Arnold · *Vorstand Finanzen*

beruft →

Kommissionen

- Kommission Leistungssportförderung
- Trainerkommission
- Medizinische Kommission
- Umweltkommission
- Gesundheitskommission
- Bildungskommission
- Finanzkommission

- Athletenkommission
  (wird von der Vollversammlung der Athleten/innen gewählt)

wählt ↑

Mitgliederversammlung

(oberstes Beschlussorgan des DOSB)

Konferenz der Spitzenverbände
Vollversammlung der Athleten/innen
Konferenz der Landessportbünde
Konferenz der Verbände mit besonderen Aufgaben
Frauen-Vollversammlung
wählt

38 Olympische Spitzenverbände

Bob- und Schlittenverband für Deutschland
Bund Deutscher Radfahrer
Bundesverband Deutscher Gewichtheber
Deutsche Eislauf-Union
Deutsche Eisschnellauf-Gemeinschaft
Deutsche Reiterliche Vereinigung
Deutsche Taekwondo Union
Deutsche Triathlon Union
Deutscher Alpenverein
Deutscher Badminton-Verband
Deutscher Baseball und Softball Verband
Deutscher Basketball Bund
Deutscher Boxsport-Verband
Deutscher Curling-Verband
Deutscher Eishockey-Bund
Deutscher Fechter-Bund
Deutscher Fußball-Bund
Deutscher Golf Verband
Deutscher Handball-Bund
Deutscher Hockey-Bund
Deutscher Judo-Bund
Deutscher Kanu-Verband
Deutscher Karate Verband
Deutscher Leichtathletik-Verband
Deutscher Ringer-Bund
Deutscher Ruderverband
Deutscher Rugby-Verband
Deutscher Schwimm-Verband
Deutscher Schützenbund
Deutscher Segler-Verband
Deutscher Skiverband
Deutscher Tennis Bund
Deutscher Tischtennis-Bund
Deutscher Turner-Bund
Deutscher Verband für Modernen Fünfkampf
Deutscher Volleyball-Verband
Deutscher Wellenreitverband
Snowboard Verband Deutschland

25 Nichtolympische Spitzenverbände

American Football Verband Deutschland
Bundesverband Deutscher Kraftdreikämpfer
Deutsche Billard-Union
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Deutscher Aero Club
Deutscher Behindertensportverband
Deutscher Boccia-, Boule- und Pétanque-Verband
Deutscher Dart-Verband
Deutscher Eisstock-Verband
Deutscher Gehörlosen-Sportverband
Deutscher Ju-Jutsu-Verband
Deutscher Kegler- und Bowlingbund
Deutscher Minigolfsport Verband
Deutscher Motor Sport Bund
Deutscher Motoryachtverband
Deutscher Rasenkraftsport- und Tauzieh-Verband
Deutscher Rollsport und Inline-Verband
Deutscher Schachbund
Deutscher Skibob Verband
Deutscher Sportakrobatik-Bund
Deutscher Squash Verband
Deutscher Tanzsportverband
Deutscher Wasserski- und Wakeboardverband
Floorball-Verband Deutschland
Verband Deutscher Sporttaucher

16 Landessportbünde

Bayerischer Landes-Sportverband
Hamburger Sportbund
Landessportbund Berlin
Landessportbund Brandenburg
Landessportbund Bremen
Landessportbund Hessen
Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern
Landessportbund Niedersachsen
Landessportbund Nordrhein-Westfalen
Landessportbund Rheinland-Pfalz
Landessportbund Sachsen
Landessportbund Sachsen-Anhalt
Landessportbund Thüringen
Landessportverband Baden-Württemberg
Landessportverband für das Saarland
Landessportverband Schleswig-Holstein

20 Verbände mit besonderen Aufgaben

Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband
Bundesverband staatl. anerk. Berufsfachschulen für Gymnastik und Sport
CVJM-Sport
Deutsche Gesellschaft für Sport-medizin und Prävention
Deutsche Olympische Gesellschaft
Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft
Deutscher Aikido-Bund
Deutscher Betriebssportverband
Deutscher Sportlehrerverband
Deutscher Verband für das Skilehr-wesen – Interski Deutschland
Deutscher Verband für Freikörperkultur
Deutsches Polizeisportkuratorium
DJK-Sportverband
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft – Sportkommission
Kneipp-Bund
Makkabi Deutschland
Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität" Deutschland 1896
Special Olympics Deutschland
Stiftung Sicherheit im Skisport
Verband Deutscher Eisenbahner-Sportvereine

15 Persönliche Mitglieder

Verena Bentele
Christian Breuer
Kirsten Bruhn
Andreas Dittmer
Moritz Fürste
Maria Höfl-Riesch
Ingrid Klimke
Rosi Mittermaier-Neureuther
Martin Roth (†)
Ulla Schmidt
Gerd Schönfelder
Henrik Stehlik
Klaus Steinbach
Robin Szolkowy
Jürgen Thumann

Sportvereine

Kommissionen

Kommission Leistungssportförderung

Dirk Schimmelpfennig · *Vorsitz/Geschäftsführung*
Dr. Harry Bähr
Ulrich Derad
Heidi Estler
Dr. Jens Kahl
Thomas Kurschilgen
Dr. Christoph Niessen
Kaweh Niroomand
Karin Orgeldinger
Bernhard Peters
Harald Schaale
Tina Theune
Dr. Ulf Tippelt
Ingrid Unkelbach

Trainerkommission

Dirk Schimmelpfennig · *Vorsitz*
Christian Witusch · *Geschäftsführung*
Andreas Bauer
Dafni Bouzikou
Cheick-Idriss Gonschinska
Holger Hasse
Ralf Holtmeyer
Ulla Koch
Norbert Loch
Beate Ludewig
Barbara Rittner
Markus Weise
Frank Wieneke

Medizinische Kommission

Prof. Dr. Bernd Wolfarth · *Vorsitz*
Olav Spahl · *Geschäftsführung*
Prof. Dr. Martin Engelhardt
Prof. Dr. Birgit Friedmann-Bette
Priv.-Doz. Dr. Anja Hirschmüller
Prof. Dr. Frank Mayer
Prof. Dr. Tim Meyer
Dr. Christian Schneider

Athletenkommission

Maximilian Hartung · *Vorsitz*
Jonathan Koch · *Geschäftsführung*
Amélie Ebert
Britta Heidemann
Daniel Hermann
Silke Kassner
Maximilian Planer
Felix Rijhnen
Manuela Schmermund
Richard Schmidt

Umweltkommission

Dr. Karin Fehres · *Vorsitz*
Andreas Klages · *Geschäftsführung*
Dr. Elke Baranek
Prof. Dr. Franz Brümmer
Prof. Dr. Markus Große Ophoff
Helga Inden-Heinrich
Hanspeter Mair
Helmut Opitz
Dr. Stefanie Pfahl
Jens Prüller
Michael Pütsch
Prof. Dr. Ralf Roth
Dr. Christiane Schell
Dr. Hartmut Stahl
Thomas Wilken

Gesundheitskommission

Dr. Karin Fehres · *Vorsitz*
Dr. Mischa Kläber · *Geschäftsführung*
Thomas Altgeld
Prof. Dr. Dr. Winfried Banzer
Prof. Dr. Walter Brehm
Uwe Dresel
Dr. Beate Grossmann
Anne Janz
Dr. Monika Köster
Dr. Wilfried Kunstmann
Prof. Dr. Klaus Pfeifer
Dr. Ute Winkler
Dr. Jürgen Wismach

Bildungskommission

Dr. Karin Fehres · *Vorsitz*
Gudrun Schwind-Gick · *Geschäftsführung*
Karin Bertram
Jürgen Heimbach
Ines Hellner
Wolfang Möbius
Pia Pauly
Michaela Röhrbein
Henning Schreiber
Prof. Dr. Ralf Sygusch
Dr. Olaf Tabor
Torsten Weiden
Jürgen Wolf

Finanzkommission

Thomas Arnold · *Vorsitz/Geschäftsführung*
Dr. Kathrin Adlkofer
Jörg Ammon
Sigrid Berner
Siegfried Kaidel
Hans-Peter Krämer
Reinhard Rawe
Dr. Annette Rosenkötter
Thomas K. Scheffold

Organigramm der DOSB-Geschäftsstelle

Vorstandsvorsitzender
Dr. Michael Vesper

Büro des Präsidenten und des Vorstandsvorsitzenden (V1)
Dirk Dirbach

Nina Eberlein
(Büro des Präsidenten)

Presse-/Öffentlichkeitsarbeit (V2)
Ulrike Spitz
Pressesprecherin

Digitale Kommunikation (V3)
Jens Behler

Politische Kommunikation (V4)

Vertretung Berlin
Christian Sachs

Vertretung Brüssel
Folker Hellmund

Internationales (V5)
Katrin Grafarend

Vorstand Leistungssport
Dirk Schimmelpfennig

Verbandsmanagement (L1)
Mannschafts-, Rückschlag- und Zweikampfsportarten
Thomas Sinsel

Individualsportarten
Thomas Kurschilgen

Nachwuchsleistungssport, NOV, LSB
Dr. Katrin Werkmann

Support- und Service Management (L2)
Olav Spahl

Games Management (L3)
Sabine Krapf

Vorstand Sportentwicklung
Dr. Karin Fehres

Breitensport, Sporträume (S1)
Andreas Klages
Stellv. Geschäftsbereichsleiter

Präventionspolitik und Gesundheitsmanagement (S2)
Dr. Mischa Kläber

Bildung (S3)
Gudrun Schwind-Gick

Chancengleichheit, Diversity (S4)
Dr. Karin Fehres

Vorstand Jugendsport
Martin Schönwandt

Services (J1)
Hans-Jürgen Burkhardt
Stellv. Geschäftsbereichsleiter

Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS)
Michael Gabriel

Jugendarbeit im Sport (J2)
Peter Lautenbach

Internationale Jugendarbeit (J3)
Ferdinand Rissom

Vorstand Finanzen
Thomas Arnold

Finanzen, Verwaltung (F1)
Thomas Arnold

Personal (F2)
Christina Liesebach

Justitiariat (F3)
Dr. Holger Niese
Hermann Latz

Marketing (F4)
Florian Frank

Herausgeber: Deutscher Olympischer Sportbund e. V. · Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main · T +49 69 6700-0 · F +49 69 674906 · office@dosb.de · www.dosb.de

Bildnachweise: DOSB/Jörg Carstensen (Seite 4, 8), Bundespresseamt/Steffen Kugler (Seite 10), WOC – Wroclaw Organizing Committee (Seite 17), DOSB (Seite 18), Silke Kassner (Seite 31)

1. digitale Auflage · 9. November 2017

Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos und Hilfe unter www.bzga.de.